

pore, das „Bernöklige Gibraltar“, gegen einen angennommenen feindlichen Angriff zur See sich zu verteidigen. Die großen „Kulturpioniere“, die hier eingelegt wurden, haben nun allem die feindlichen Streitkräfte schon weit vom feindlichen Festland entfernt, das heißt weit von Singapur, vernichtet. Die Eingänge belegen die feindliche Flotte mit tausend und mehr Kilogramm schweren Bomben. Im ganzen haben die Mänscher im Zeichen der Verteidigungsfähigkeit des stark befestigten Singapur, für das man ungeheure Summen ausgeben hat



## Das Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei.

Der Stellvertreter des Führers entscheidet über die Einleitung von Strafverfahren.

### Anpassung der Verordnung vom März 1933 an die heutigen Verhältnisse.

Berlin, 13. Dez. Das Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutz der Partei-Uniformen soll die Verordnung zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung vom 21. März 1933 ergänzen. In einzelnen Bestimmungen sind nicht unerhebliche Änderungen des bisherigen Rechts vorgenommen. Im ganzen bedeutet jedoch das Gesetz nur eine Anpassung der oben genannten Verordnung vom 21. März 1933 an die in der Zwischenzeit eingetretenen Änderungen der tatsächlichen Verhältnisse.

Im Paragraph 1 des Gesetzes heißt es: Wer vorsätzlich eine unwahre oder gräßlich entstellte Beschreibung tatsächlicher Art aufstellt oder verbreitet, die geeignet ist, das Wohl des Reiches oder das Ansehen der Reichsregierung oder das der NSDAP, oder ihrer Gliederungen schwer zu schädigen, wird, sobald nicht in anderen Vorschriften eine schwerere Strafe angedroht ist, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren, und wenn er die Behauptung öffentlich aufstellt oder verbreitet, mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Aber die Tat grobachtlich begibt, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder Geldstrafe bestraft.

Richtet sich die Tat ausschließlich gegen das Ansehen der NSDAP, oder ihrer Gliederungen, so wird sie nur mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers oder der von ihm bestimmten Stelle verfolgt.

Neu ist daran vor allem, daß eine Tat, die sich ausschließlich gegen das Ansehen der NSDAP richtet, nur mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers verfolgt werden soll. Durch diese Vorschrift soll ermöglicht werden, daß leichtere Fälle, an deren Verfolgung der Partei nichts gelegen ist, ruhig bleiben.

Nach Paragraph 2 des neuen Gesetzes wird mit Gefängnis bestraft, wer öffentlich gefälschte, heuchlerische oder von niedriger Stimmung zeugende Äußerungen über leitende Persönlichkeiten des Staates oder der NSDAP, über ihre Anordnungen oder die von ihnen geschlossenen Einrichtungen macht, die geeignet sind, das Vertrauen des Volkes zur politischen Führung zu untergraben. Von öffentlichen Äußerungen stehen nicht öffentliche gleich, wenn der Täter damit rechnen oder rechnen muß, daß die Äußerung in die Öffentlichkeit bringen werde. Nach den bisherigen Vorschriften konnten unter Umständen derartige Äußerungen nur mit unzulänglicher Strafe geahndet werden. Diesem Mangel soll jetzt abgeholfen werden; jedoch soll nicht jede Äußerung, die den Tatbestand der Vorschrift erfüllt, verfolgt werden. Im allgemeinen soll die Verfolgung nur eintreten, wenn die Straflosigkeit der Tat im Interesse des Gemeinwohls und des Ansehens von Staat und Partei nicht tragbar wäre. Um eine einheitliche Beurteilung der Frage, wann diese Voraussetzungen gegeben sind, zu gewährleisten, ist vorgesehen, daß die Tat nur auf ausdrückliche Anordnung des Reichsministers der Justiz verfolgt wird, der, falls die Tat sich ausschließlich gegen leitende Persönlichkeiten der NSDAP richtet, die Entscheidung im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers trifft.

Nach Paragraph 3 wird der, wer eine strafbare Handlung begeht oder androht und dabei, ohne dazu berechtigt zu sein, eine Uniform der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen trägt oder mit sich führt, mit Zuchthaus, in leichteren Fällen mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bestraft.

Wer die Tat in der Absicht begeht, einen Aufruhr oder in der Bevölkerung Angst oder Schrecken zu erregen, oder dem Deutschen Reich ausenpolitisch Schwierigkeiten zu bereiten, wird mit Zuchthaus nicht unter drei Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft. In besonders schweren Fällen kann auf Lebensstrafe erkannt werden.

Nach diesen Vorschriften kann ein Verstoß auch dann verfolgt werden, wenn er die Tat im Ausland begangen hat.

Nach Paragraph 4 wird, wer aus Verleumdung wegen oder in der Absicht, einen politischen Zweck zu erreichen, sich

als Mitglied der NSDAP, oder ihrer Gliederungen ausgibt, ohne es zu sein, mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch hier wird die Tat nur mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers oder der von ihm bestimmten Stelle verfolgt. Eine entsprechende Strafverfolgung hat bisher im geltenden Recht gefehlt.

Nach Paragraph 5 wird, wer parteiamtliche Uniformen, Uniformteile, Gewebe, Fahnen oder Abzeichen der NSDAP, ihrer Gliederungen, oder der ihr angeschlossenen Verbände ohne Erlaubnis des Reichsführers der NSDAP, gewerbemäßig herstellt, vertreibt, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

Wer parteiamtliche Uniformen und Abzeichen im Verkehr hat, ohne dazu als Mitglied der NSDAP, oder ihrer Gliederungen befugt zu sein, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre, und wenn er diese Gegenstände trägt, mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. Dasselbe gilt für Uniformen und Uniformteile, die den genannten Uniformen und Uniformteilen zum Verwechseln ähnlich sind. Neben der Strafe kann auf Einziehung erkannt werden. Die eingezogenen Gegenstände sind dem Reichsführermeister der NSDAP zu überweisen.

Die Verfolgung der Tat und die Einziehung findet nur mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers statt.

Das wesentlich Neue an diesen Vorschriften ist, daß bisher nur bestraft wurde, wer unangehörige Uniformen und Uniformteile in Besitz hatte. Nunmehr soll bereits das ohne Erlaubnis des Reichsführers der NSDAP, gewerbemäßig herstellende, vertreibende, gewerbemäßig herstellende, Vorratshalten und Feilhalten strafbar sein.

Hinsichtlich der parteiamtlichen Abzeichen war bisher nur unbefugtes Tragen strafbar. Nunmehr soll aber auch schon der unbefugte Besitz strafbar sein. Die Vorschriften gelten ferner auch für den Reichsluftschutzbund, den Deutschen Luftpostenverband, den freiwilligen Arbeitsdienst und die Technische Reichshilfe. Die Ausführungsverordnungen erläßt der Reichsminister der Justiz. Das Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft mit Ausnahme der Bestimmungen des Paragraphen 5 über das Feilhalten von Uniformen usw.

## Gömbös verteidigt seine deutsch-freundliche Politik.

### Im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 13. Dez. Im Abgeordnetenhaus kam es am Mittwoch zu einer Interpellationsdebatte über die Deutschlandspolitik der Regierung. Abgeordneter Griger, der Führer einer legitimistischen Gruppe, behauptete in längerer Ausführungen, daß die zu Deutschland freundschaftlich eingestellte Politik vollkommen verfehlt habe.

In seiner Antwort betonte Ministerpräsident Gömbös zunächst, daß er weder die Angelegenheit noch den Zeitpunkt der Anfrage des Abgeordneten Griger für angebracht halte. Er verfolge eine deutschfreundliche Politik, die weit ungarischen historischen Beziehungen aus der jüngsten Vergangenheit habe und vor allem, weil Deutschland eine der größten und stärksten Nationen Europas sei, und schon wegen seiner Nähe von Ungarn nicht vernachlässigt werden dürfe. Deutschland habe Ungarn gegenüber immer eine freundschaftliche Politik verfolgt, nicht nur jetzt, sondern auch während der früheren deutschen Regierungen. Wenn man den Vorwurf erhebe, daß eine freundschaftliche Politik Deutschland gegenüber verfolge, während andererseits eine Wirtschaftspolitik der Absehung Ungarn gegenüber gemacht werde, so frage er — der Ministerpräsident — welches Land verfolge nicht im letzten Jahrzehnt eine solche Politik? Gerade seine Regierung war es, die in gewisser Weise auch Deutschland gegenüber den Standpunkt der Autarkie durchbrochen habe. Hitler stehe auf der Grund-

sage des Bismarckgedankens und empfinde Sympathien für andere Nationen. Deutschland könne realpolitische Möglichkeiten über den Interessen haben, die es notwendig machen oder für geboten erscheinen lassen könnten, die Sympathien für Ungarn nicht zu betonen. Griger habe den Minister des Äußeren beschuldigt, in der Angelegenheit eine entscheidenden Standpunkt für Deutschland eingenommen zu haben. Der Minister des Äußeren habe aber mehrfach betont, daß sich Ungarn in diese Fragen nicht einmische.

### Der Berliner südslawische Gesandte gegen das Märchen von der „deutschen Gefahr“.

Belgrad, 13. Dez. Der Berliner südslawische Gesandte Balu Raditsch veröffentlicht in der „Politika“ einen bemerkenswerten Aufsatz unter der Überschrift „Vor dem Ende der deutschen Gefahr“. Er stellt darin unter anderem fest, daß der Hinweis auf die sogenannte „deutsche Gefahr“ häufig genug zum Deklamator für abenteuerliche Pläne, die gegen den Frieden der Welt gerichtet waren, habe herhalten müssen. Bei der Behandlung der Vorfälle, mit denen die Völker Europas wegen Deutschlands beunruhigt wurden, kommt der Verfasser auch auf die deutsche „Umorientierung“ zu sprechen. Er weist dabei, daß der Hinweis auf die angebliche phantastische militärische Stärke des neuen Reiches eine Wirkung gehabt habe, die der deutschen Politik gar nicht so unangenehm sein könnte. Denn durch diese Hinweise seien die Vorkellungen über ein entmännliches und ohnmächtiges Deutschland beseitigt worden. Dagegen sei die Auffassung verbreitet worden, daß Deutschland wieder eine Weltmacht sei, die man zur Arbeit an den europäischen Fragen einladen und deren Worten und Angelegenheiten ein gewisses Gewicht beilegen müsse. Das gelte besonders von den Annäherungsbestrebungen Deutschlands an Frankreich. Wenn man bisher über alle diesbezüglichen Vorfälle mit einem gewissen Behagen hinweggehen zu können glaubte, so seien diese Vorfälle doch mit solchem Mut und solcher Folgerichtigkeit wiederholt worden, daß heute ganz allgemein der Eindruck herrsche, daß sich Hitler wiederum in die Weltpolitik eingeschaltet habe. Denn er habe den Mut gehabt, die geschichtlichen Ereignisse zwischen Deutschland und Frankreich für beendet zu erklären. Es werde gewiß noch einige Zeit dauern, bis sich die ganze Welt daran gewöhne, die Entscheidung der Dinge nicht vom Standpunkt der „deutschen Gefahr“ aus zu betrachten. Aber Südslawien gehöre zu den ersten Staaten in Europa, die sich von diesem Vorurteil befreit hätten. Daher könne es auch mit Genehmigung jener Erklärung Benesch zustimmen, in der dieser im Namen der Tschechoslowakei Zusammenkunft mit allen Staaten und besonders mit Deutschland verlangt habe, diese Auffassung der sehr gefährliche internationalen Lage in Europa zu verbreiten, weil sie eine Folge davon ist, daß Europa sein Vorurteil gegen die „deutsche Gefahr“ aufgibt.

## Die Abstimmung, eine bloße Formalität.

„In ganz Deutschland gibt es kein deutsches Gebiet als die Saar.“

### Lord Rothermers erster Bericht.

London, 14. Dez. Unter der Überschrift „Wenn ich ein stimmberechtigter Saarländer wäre“ veröffentlicht Lord Rothermere in der „Daily Mail“ seinen ersten Bericht aus Saarbrücken. Er sagt, die britischen Soldaten hätten sich auf eine angenehme Überraschung gefaßt machen. Weinhandeln in der Hauptstadt eines deutschen Kohlenbezirktes Klinge nicht sehr anheimelnd; aber die Soldaten würden die Straßen von Saarbrücken in einem Glanz finden, der Preußen und Goldschäfer vergleichsweise in einem trüben Licht erscheinen lassen würde. Große Schilder wünschten allen Göttern der Saar ein reichliches deutsches Weinbrot. Die englischen Soldaten hätten auf ein Willkommen rechnen, das sie für den Verlust ihres Weinbroturlaubs zu Hause voll entschädigen werde. Ihre Aufgabe werde leicht sein. Die Abstimmung sei eine bloße Formalität. Das Ergebnis habe von vornherein fest.

In ganz Deutschland gebe es kein deutsches Gebiet als die Saar. Die Stimme des Volkes werde unbedingt alle politischen Meinungsverschiedenheiten, die zwischen einer Minderheit der Saarländer und ihrem Vaterlande beständen, überwinden. Wenn die Schlichter ein Angebot für die Stimmung der Käufer seien, so sei die Bevölkerung von Saarbrücken ebenso nationalsozialistisch gefaßt, wie die irgend einer anderen deutschen Stadt. Überall würden Hitler-Bilder und Hitler-Bildnisse verkauft. Sogar die Kindergruppen seien als SA-Männer gekleidet.

Lord Rothermere fährt fort: Auf meinem Wege durch Paris habe ich keinen einzigen hervorragenden Franzosen getroffen, der nicht für die unangenehmste Aufgabe des Saargebietes in Deutschland gewesen wäre. Was die Einwohner des Gebietes betrifft, so hätten sie intuitiv, daß die Zeit für sie gekommen ist, um ihren Anteil an der Schicksale ihres Vaterlandes zu nehmen, das nach meiner persönlichen Ansicht unter der begünstigenden Führung des Herrn Hitler glänzender sein wird denn je. Die Reibungen

und die Unzufriedenheit, die es während der letzten zwei Jahren gegeben hat, sind nichts weiter als die Schmerzen des Werdens eines neuen und mächtigen nationalen Organismus.

Unter Deuten von so bewiesenen Patriotismus wie der deutschen Rasse wird der Intinkt der Stammeszugehörigkeit unwiderstehlich sein. Wir können die gegenwärtige Gefühlsverfälschung der Männer und Frauen des Saargebietes am besten begreifen, wenn wir uns vorstellen, daß die Insel Wight von England abgetrennt und 15 Jahre unter einer internationalen Herrschaft gehalten worden wäre. Wenn ich ein stimmberechtigter Saarländer wäre, so würde ich mit Begriffe der Rückkehr meines Vaterlandes zu seinem natürlichen Heimatlande entgegengehen. Lord Rothermere schließt: Nach einem Besuch des Saargebietes ist es mir deutlich denn je zuvor, wie schwer die Gefahren waren, die wir im Zusammenhang mit diesem Teil Europas gehabt haben. Besonders würde die Verwendung französischer Truppen im Saargebiet unter irgend einem Vorwand zu einer unendlichen Kataloide geführt haben. Die fremden Mächte haben keine Rolle mehr auf deutschem Boden zu spielen.

### Der neue Schweizer Bundespräsident.

Bundesrat Minger mit großer Mehrheit gewählt.

Berlin, 13. Dez. Die vereinigten Schweizer Bundesversammlungen schloßen am Donnerstagmorgen zum Neuwahl des Bundespräsidenten und zur Wahl des Vizepräsidenten des Bundesrates für das Jahr 1935. Mit 139 von 164 gültigen Stimmen wurde der gegenwärtige Vizepräsident Bundesrat K. Minger, Leiter des Militärdepartements (Bürger- und Bauernpartei), zum Bundespräsidenten gewählt. Vizepräsident wurde

Bundesrat Dr. Albert Meyer, der Leiter des Finanz- und Volksdepartements, mit 178 von 184 Stimmen. Meyer gehört der freisinnig-demokratischen Partei an. Bei der Wahl von Bundesrat Minger waren 32 Zettel leer.

Ferner fand noch eine Neuwahl des Bundesrichterkollegiums statt. Anstelle des zurückgetretenen Bundesrichters Pellin wurde der Kandidat sämtlicher bürgerlichen Gruppen, Robert Bettmermet, mit 122 von 183 gültigen Stimmen gewählt. Der Kandidat der Sozialdemokraten, der Tessiner Nationalrat Borella, erhielt 48 Stimmen.



# Die englischen Quartiermacher im Gaargebiet eingetroffen.

## Generalmajor Brind in Saarbrücken.

Saarbrücken, 14. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Der Oberbefehlshaber der internationalen Polizeitruppen für das Gaargebiet, der englische Generalmajor Brind, ist heute früh mit dem Pariser Nachzug in Saarbrücken eingetroffen und hat beim Präsidenten der Saarregierungs-Kommission Aufenthalt genommen.

Saarbrücken, 13. Dez. Am Donnerstagvormittag sind in Saarbrücken sechs englische Offiziere unter Führung des Obersten Campbell eingetroffen. Sie werden die Ankunft des englischen Truppenkontingentes technisch vorbereiten und besonders für die Quartierbeschaffung sorgen.

Alle Quartierarbeiten werden die internationalen Polizeitruppen nach Saarbrücken, Saarlouis, Reun-lingen und Homburg geleitet werden. Für ihre Unterbringung an diesen Orten sind noch keine genaueren Vorkehrungen getroffen. Die heute eingetroffenen Offiziere wurden am Bahnhof vom Chef der saarländischen Polizei, ihrem Landsmann Henslen, abgeholt. Sie trafen so gleich eine Rundfahrt durch das Gaargebiet an.

Am Freitag gehen 145 Mann und 50 Tonnen Lebensmittel, am Sonntag 1 Offizier, 20 Mann und 20 Lastkraftwagen, am Dienstag 15 Offiziere und 200 Mann, am Mittwoch 6 Offiziere und 180 Mann sowie 120 Wagen, am Freitag 6 Offiziere, 120 Mann und 100 Tonnen Material nach dem Gaargebiet ab.

Nach einer Bittermeldeung sollen die englischen Truppen 8 Tanks mitbringen, die in einem Sonderdampfer über den Kanal befördert werden.

Der Oberbefehlshaber der internationalen Polizeitruppen für das Gaargebiet, General Brind, ist Donnerstagmittag in Calais eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich fünf höhere Offiziere. General Brind hat sofort die Weiterreise nach Paris angetreten.

Am Laufe des Nachmittags traf in Calais ein zweiter englischer Dampfer ein, der 1800 Tonnen Ausrüstungsmaterial für die englischen Truppen an Bord hatte.

## Das italienische Kontingent.

Rom, 13. Dez. Die als internationale Polizei ins Gaargebiet abgehenden 1300 Mann des italienischen Heeres werden aus einem Grenadierregiment (Regimentato) und zwei Bataillone und einem Bataillon Carabinieri bestehen. Das Kommando führt General Brasca, der seinerzeit als Oberst bereits bei den italienischen Truppen in Ober-Schlesien stand.



## Saarpolizei und Locarnopati.

Antwerpen, 13. Dez. Der stets gut unterrichtete Brüsseler Vertreter der „Mitteleuropäer“, de Langheere, befaßt sich im Anschluß an eine Mitteilung über die Behandlung des Saarpolizeiproblems im belgischen Ministerium mit der Reutergelung der Polizeifrage. Außerordentliche Anstrengungen, so wird in dem Bericht ausgeführt, habe es in internationalen Kreisen ausgeführt, als man für einen Augenblick geradezu einen Streit hinsichtlich der Anwendung des Locarnopati (Locarnopati) befürchtete. Auf deutscher Seite habe man in der Tat die Auffassung vertreten, daß ein Eingreifen französischer Truppen eine Verletzung dieses Abkommens bedeuten würde. Daraus sei, so meint der Korrespondent, eine gewisse Lage entstanden, die vielleicht eine schwere Schreckung für den Frieden mit sich hätte bringen können. Das Blatt lobt jedoch die weise Haltung Locarnes, der durch seine Erklärungen über das Nichteingreifen französischer Truppen im Gaargebiet in weitem Maße zur Beruhigung beigetragen habe. Für Belgien, so heißt es weiter, sei die Entscheidung, wie sie England mit der Entsendung einer Truppenabteilung getroffen habe, nicht weniger interessant; denn sie zeige das Interesse, das die belgische Regierung der Beilegung aller schweren Konfliktsmöglichkeiten in diesen Gebieten beimeist. Denn dort habe der Locarnopati seine Hauptaufgabe zu erfüllen. Und diese Entscheidung der englischen Regierung sei, so wird hervorgehoben, von der Zustimmung der ganzen öffentlichen Meinung Englands begleitet worden. Diese neue Haltung Englands sei die wahre Deutung der Worte Baldwins, als er erklärt habe, die englische Grenze liege am Rhein. England habe seinen Wunsch unter Beweis gestellt, den Krieg zu vermeiden.

## Der ungarische Außenminister über das Verhältnis Ungarns zu Südslawien.

### Schuschnigg's Besuch in Budapest.

Wien, 13. Dez. Der ungarische Außenminister von Ranna reiste am Donnerstagvormittag nach Budapest ab. Gegen Mittag haben sich Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und Außenminister von Berger-Waldeneck nach Budapest begeben, wo sie inzwischen eingetroffen sind. Sie werden bis Samstagmittag in Budapest bleiben.

Die „Reichspost“ veröffentlicht eine Unterredung mit Minister von Ranna, in der dieser folgendes erklärte: In Genf war mein Ziel, die friedliche Politik der ungarischen Regierung auch in der Pariser Aus-

## Kurze Umschau.

Der Untersuchungsrichter des Obersten Absteuerrichters in Saarbrücken hat gegen den Sekretär des Grubeningenieurs Rosenfeld, Josef Hilt, der vor kurzem die belannte Rundfunkrede hielt, einen Steckbrief wegen schweren Diebstahls erlassen. Und wie steht es mit der Strafsache Rosenfeld?

Verlag und Schriftleitung der „Deutschen Zeitung“, Berlin, teilen in der heutigen Nummer des Blattes ihren Lesern auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrates mit, daß die „Deutsche Zeitung“ am 31. Dez. d. J. mit Abschluß des 33. Jahrganges ihr Erscheinen einstellen.

Belgien hat dem amerikanischen Staatsdepartement amtlich mitgeteilt, daß es am 15. Dezember für die Zahlung auf seine Kriegsschulden bei den Vereinigten Staaten leisten werde.

Beim Rüstungsvertrieb in Washington unterbreite sich der Kammal dieses Ausschusses, dem Bundessteuerbüro unterliegen, denen zufolge zahlreiche Rüstungsfabrianten während des Weltkrieges Riesengewinne in Höhe von 20 bis 362 p. h. des ineinander Kapitales aufwiesen. Das Verbot ergab, daß in verschiedenen Fällen die Regierung Munitionsfabriken Bargeld vorstreckte, um die Produktion zu finanzieren.

Wie die amtliche perische Telegraphenagentur meldet, überließen bewaffnete Afghanen perische Grenzgebiete, die sie ausplünderten. Sie verschleppten 200 Dorfbewohner, die angerichtete Sachschäden betrug 5 Millionen Real (etwa 850 000 RM.).

sprache zur Geltung zu bringen. Selbstverständlich hätte aber unsere Geneigtheit, zu einem friedlichen Kompromiß zu kommen, ihre Grenze, die gezogen wurde durch den unabänderlichen Beschluß, in keiner Weise einer Regelung zuzustimmen, die mit der Ehre des ungarischen Volkes nicht zu vereinbaren gewesen wäre. Als Ergebnis der Verhandlungen kann ich feststellen, daß

1. die Bemühungen unserer Gegner, Ungarn in der Revisionsfrage auf die Knie zu zwingen, ergebnislos geblieben sind,
2. Ungarn keine Verwarnung erhalten hat, und
3. der Völkerratsrat in seinem Beschluß von jeder internationalen Einmischung in Ungarns Verhältnisse Abstand genommen hat.

Zu beachten ist ferner, so sagte Ranna, daß Ungarn und Südslawien durch den Beschluß des Völkerrates die Aufrechterhaltung erhalten haben, sich in Zukunft jeder feindseligen Handlung zu enthalten. Es bedarf wohl keiner Hervorhebung, daß die Aufforderung in erster Linie die Ausweisung ungarischer Staatsbürger aus Südslawien im Auge hatte. Ungarn wird seine nationalen Ziele auch in Zukunft ausschließlich mit friedlichen Mitteln zu erreichen beabsichtigt sein. Ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß Südslawien die Aufforderung, sich jeder feindseligen Handlung zu enthalten, genau befolgt. In diesem Falle wird die Spannung zwischen den beiden Staaten gewiß schon in kurzer Frist nachlassen und sich ein korrektes nachbarliches Verhältnis entwickeln können.

## Rückkehr der ausgewiesenen Ungarn nach Südslawien?

Budapest, 13. Dez. Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Rückkehr der überliegenden Mehrheit der in der letzten Woche aus Südslawien ausgewiesenen Personen bereits in der nächsten Zeit zu erwarten sei. Die endgültige Entscheidung der belgarischen Regierung liegt zwar noch nicht vor, jedoch besteht die grundsätzliche Bereitwilligkeit, die ausgewiesenen Personen wieder in Südslawien aufzunehmen. Gegenwärtig würden nach den nötigen Rechtsfragen von den zukünftigen südslawischen Stellen geprüft.

## Die englischen Truppen vor der Abreise zur Saar.

Die in Schornelisse liegende „A. Compagny R. A. C.“ der englischen Armee rüstet sich zu der Abreise ins Gaargebiet, wo sie als Polizei während der Abstimmungzeit tätig sein soll.

... und es in den letzten Jahren schon öfter.

Der völkendeutsche Gedanke und das Deutschtum im Land. Über dieses Thema sprach Gaubreiter G. m. m. e. d. e. am Samstagabend der Nationalen Landesversammlung. Der Redner hat die Tatsache, daß das völkendeutsche Reich räumlich das kleinste Reich seit Jahrhunderten sei, mit der Befestigung der Reichsgrenzen haben sich jedoch unsere Gegner nicht begnügt. Neben die Staatsgrenzen haben sie durch entmilitarisierte Zonen eine Wehrzone gelegt, welche uns die Möglichkeit nimmt, unser Gaargebiet wirksam zu verteidigen. Jenseits der Staatsgrenze gibt es schließlich noch eine dritte Grenze, die dort entlang läuft, wo deutsche Menschen wohnen, wo die deutsche Sprache gesprochen wird und deutsche Bräute geliebt werden. Gerade diese Deutschen jenseits der Staatsgrenzen sind es, die in einem jähren und harten Kampf dafür sorgen, daß das völkende Deutschtum uns in dem mitteleuropäischen Raum nicht verliert. Man kann sie überall antreffen, in Polen, Siebenbürgen, Süditalien und an allen Grenzen unseres Reiches. Die fernenden Völker haben erkannt, daß es gerade die Auslandsdeutschen sind, denen ihr Kampf gelten muß, daß man sich nach ihrer Vernichtung zum Sturm gegen die deutschen Grenzgebiete anschließen kann. Deshalb hat jenseits der Grenzen überall dort ein Kampf eingesetzt, wo deutsche Menschen für das Deutschtum eintreten. Unheimlich um Gesehe verläuft das Deutschtum zu unterdrücken. Die deutschen Schulen im Ausland werden geschlossen, damit den Kindern keine Vorbilder mehr gegeben ist, in deutschem Sinne erzogen zu werden. In diesem Kampf dürfen die Deutschen innerlich der Reichsgrenzen nicht untätig sein. Vor dem Krieg haben wir uns nicht um unser Auslandsgeschick gekümmert. Im Verein für das Deutschtum im Ausland ist aber eine Bewegung entstanden, die es sich zum Ziel gesetzt hat unsere schwer ringenden Deutschen bei ihrem Kampf zu unterstützen und dieses Ziel ist es wert, daß jeder deutsche Völkendeutsche mitteilt. Die Begeisterung der Nationalen Landesversammlung und die jährlich erscheinenden Geste folgten den in diesem Vorgetragenen Ausführungen des Redners mit lebhafter Anteilnahme und dankten ihm zum Schluß mit warmen Beifall.

Kaiser Besuch im Schloß. Gestern land im Schloß am Kaiser-Wald eine Besichtigung durch die Deutsche Reichswehr für Baumwälder, Bezirksverein Wiesbaden, unter der Führung von Oberbaurat Reichsmittelmann. Die Herren sprachen sich ungemein lobend über die Wiederherstellung der Räume aus, die so viel prächtige Kunstwerke

zu schaffen.

W.B.R.-Spende aus Lohn und Gehalt. Der Reichsbeauftragte für das B.R.M. teilt mit: Der Reichsminister der Finanzen hat nachgehende Regelung für Spenden von Lohn und Gehalt mit Gültigkeit vom 1. Jan. 1935 ab getroffen: Zum Erwerb der Monatsplattete berechtigt vom 1. Januar 1935 ab ein Winterhilfswerkslohn von 15 % der neuen Lohnsteuer 1935. Zur Vermehrung unbilliger Härten, soll diese Spende jedoch nicht mehr als die Dezemberspende für das Winterhilfswerk betragen. Lohn- und Gehaltsempfänger, die von der Lohnsteuer befreit sind, erhalten die Platte bei einer Zahlung von 25 Pfennig.

Warum ein bunter Weihnachtsbaum? Denkt zurück ans Kinderland: Farbe, Glanz, Farbenpiel und Lichterflur waren es, die unter Kinderherzen frohlocken ließen, die unsere Kindererziehung in Frieden und Stauenen zum Reichtum brachten. Und können wir nicht dieser Freude, dieses bunteres Frohstimmes um die Weihnachtszeit entbehren? Nein und nimmer. Freude um uns, Freude über das ganze deutsche Volk durch den buntgeschmückten Lichtbaum am Weihnachtsfest! Wir alle brauchen Freude, um Freude zu schaffen und um neue Kraft zu sammeln für unser tägliches Werk. Freude bringt Freude, Kraft bringt Kraft. Kraft tut uns not, zur Weiterung unseres deutschen, unseres Führers Wert. Seht die bunten, roten, grünen, schillernden, färbenden und goldenen Glanzfäden, Sterne und Verzier in den Gläsern eures Heimgartens! Seht auch Freude und heißt den Heimgarten aus dem Thüringer Wald im Kreise Sonneberg.

Das völkendeutsche Weihnachtsfest. Die B.M. Mitglieder würden auch in diesem Jahre in der Weihnachtszeit an ihrem Christbaum wieder eine bunte Kette an, die ein Sinnbild der Verbundenheit mit unseren Volksgenossen außerhalb der Reichsgrenzen darstellt. Auch in Österreich und in zahlreichen anderen deutschen Gebieten befinden in diesem Jahre bunte Kette den Gedanken der Zusammengehörigkeit aller Deutschen in der Welt.

Wann sind „Kraft-durch-Freude“-Veranstaltungen vergnügungsfreier? Bisher waren diesem Zweifel aufgegeben, wann Veranstaltungen der A.G. Kraft durch Freude der Vergnügungsfreier unterliegen und wann nicht. In einem Schreiben an die Landesregierungen hat der Reichsminister der Finanzen hierzu eingehend Stellung genommen. Danach finden grundsätzlich die Schenkungen über die Vergnügungsfreier auf die Veranstaltungen der A.G. „Kraft durch Freude“ Anwendung. Um aber eine

lusten wird.

Jugendwandern. Was umfaßt nicht alles dieses Wort. Unwillkürlich kommt in unserem Geist eine Schar H. Kameraden auf, den wir auf dem Rücken, ein frohes Lied in die Landschaft schmetternd. Durch Täler und Wälder, über Wiesen und Felder, über Berge, durch Schluchten und Dörfer führt ihr Weg. Sie wollen Deutschland in der unendlichen Schönheit seiner Landschaften, seiner technischen Wunder, sie wollen das Volk in der Mannigfaltigkeit seiner Stämme kennenlernen. Aber nicht nur die herrliche Natur lockt sie hinaus, nicht nur die Liebe zur Heimat und Natur, sondern noch was ganz anderes, — die bountigen Schönheiten der Erde. Das Wandern ist gesund, stärkt den Körper, atmet und gibt frohen Mut. In vielen deutschen Volkssiedern klingt das wieder. Und wie viele Kinder im Volk geboren sind, so ist auch das Wandern im Volk geboren. Was auch das technische Zeitalter diesen schönen Brauch etwas verdrängt haben, die H. will wieder den Liebes, der von unseren Vätern geerbt wurde, im Volk wecken. Wer wandern will, braucht nichts als eine Weile, und sie findet er in den Jugendherbergen. Wir haben zwar schon fast überall alle 10-15 Kilometer eine Herberge, aber zum Teil müssen sie noch ausgebaut werden, es fehlt an Einrichtungsgegenständen und an der Jugendherbergen sind Volksgut und müssen deshalb auch vom Volk in Ordnung gehalten werden. Die H. fordert deshalb zum Eintritt in den Reichsoberband für deutsche Jugendherbergen auf zur Förderung des Wanderns, zur Einrichtung und Beschaffung von Jugendherbergen.

Das „genormte“ Schulheft kommt! Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat kürzlich durch ein Rundschreiben an die Unterrichtsverwaltungen der Länder für den Schreibunterricht in den Schulen Anordnungen getroffen, die sich sowohl auf die Schrift als auch auf die Schreibe, Schreibearten und Schreibearten beziehen. Von allgemeinem Interesse ist dabei vor allem die Festlegung einheitlicher Schreibearten und Größe der Schrift. Damit wird für die Zukunft nicht nur jede Willkür hinsichtlich des Formats und der Qualität der Schulhefte ausgeschlossen, sondern vor allem ein weiterer entscheidender Schritt zur Durchführung der deutschen Formatvereinheitlichung getan.

Keine Landschaft ohne Jugendherbergen. Sie dienen der Erschließung der schönsten Flecken deutscher Erde.



## Die Wehrmacht im nationalsozialistischen Staat.

Wenn es in den „Pflichten des deutschen Soldaten“ heißt: „Der Dienst in der Wehrmacht ist Ehrenamt des deutschen Volk“ und wenn dieser Tage das Reichswahrheitsministerium, wie schon fast berichtet wurde, unter dem Titel „Waffentragender der Nation“ ein Buch herausbrachte, das das Ergebnis eines Preiswettstreits ist, welches für die Mannschaften und Unteroffiziere des Reichsheeres und der Reichsmarine offen war und nicht wie das Preiswettstreitschreiben vor Jahren für die Offiziere, dann kennzeichnen diese beiden Vorgänge schon allein die Stellung der Wehrmacht im nationalsozialistischen Staat klar und eindeutig. Wir haben heute wieder ein völkerverbundenes Heer, ein Heer, das mitten im Volk und damit im Nationalsozialismus steht, und nicht mit Unrecht hat dieser Tage in einem Vortrag der Leiter der Abteilung Saland im Reichswahrheitsministerium, Major Hoyer, der Verfasser eines bekannten Buches über den deutschen Soldaten, diesem heutigen Volksherrn das Staatsheer des Weimarer Systems gegenüber gestellt. In diesem Weimarer Staat war ein völkerverbundenes Heer nicht denkbar, da ja dem Weimarer Staat solches Denken und Fühlen fremd waren. Er betrachtete das Heer, mehr oder weniger nur als notwendiges Übel, auf das er nicht verzichten konnte und das er benötigt zu seinem Schutz nach außen aber auch zu seinem Schutz nach innen. Das Heer war das Instrument, mit dem man im Notfall den Artikel 48 der Weimarer Verfassung, jenen Artikel, der die Weimarer Verfassung außer Kraft setzen konnte, durchsetzen vermochte. So ist auch die damalige Reichswehr in den Winter, der nunmehr elf Jahre zurückliegt, eingestiegen worden. In den damaligen „Berufspflichten des deutschen Soldaten“ wird auch ausdrücklich festgestellt, daß die Reichswehr die Grenzen des deutschen Reiches und seinen Bestand nach außen und innen“ schützt und dem Staat dient. Weiter enthalten die Berufspflichten die Bestimmung, daß der Soldat der Verfassung die Treue schwört.

Welch Wandel jenen Zeiten gegenüber! In den „Pflichten des deutschen Soldaten“, wie sie am 25. Mai 1934 formuliert wurden, findet sich überhaupt nicht mehr das Wort Staat, um so häufiger aber das Wort Volk, das in den Berufspflichten die im Jahre 1930 aufgestellt wurden, nicht ein einziges Mal vorkommt. Auch darin kennzeichnet sich die Tatsache, daß die Wehrmacht nicht mehr Staat im Staat ist wie im Weimarer System, da ja damals die

Reichswehr sich einen eigenen Staatsbegriff schaffen mußte, der sich nicht mit der Weimarer Verfassung deckte und der das Übergewicht und Dauernde des Staates und der Nation zur Grundlage hatte. Im nationalen Staat ist die Wehrmacht wieder ein Teil des Volkes geworden, eben jener Teil, der die Waffen trägt und zwar einzig und allein die Wehrmacht, die der Führer nachdrücklich in seiner Rede über die Liquidation des 30. Juni unterstrich. Diese Volkserbendheit findet auch ihren Ausdruck darin, daß die Reichswehr heute an den großen Feiern und Festtagen des deutschen Volkes teilnimmt, am 1. Mai, am Erntedankfest aber am Nürnberger Parteitag und wenn Offiziere und Mannschaften das Hoheitszeichen der NSDAP. an ihrer Uniform tragen. Der Wandel der Zeiten zeigt sich aber auch vor allem in der Bestimmung, daß der Soldat nicht mehr den Eid auf die Verfassung leistet, sondern „dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler“. Und darin zeigt sich, wie sehr die Wehrmacht ein Teil des Ganzen geworden ist. Es ist eigentlich selbstverständlich, daß man diese Dinge im Ausland nicht erkennen will und so viel und oft über das Verhältnis der Wehrmacht zum Nationalsozialismus kombiniert und phantasiert. Immer wieder versucht man wie im alten Staat, die Wehrmacht zu einer Spitzkeule zu formen, zu einer unbestimmten Größe, von der man gern wissen möchte, wo sie eigentlich steht.

Die Antwort ist einfach und klar: Waffentragender der Nation, das ist die Wehrmacht im nationalsozialistischen Staat. So steht sie zum Führer und hinter dem Führer. Und so ist sie eine der Säulen, die den Staat tragen. Unmöglich ist es, daraus zu folgern, daß die Wehrmacht nicht mehr unpolitisch sei. Eine unpolitische Wehrmacht hat es überhaupt nie gegeben, und so nationalsozialistisch ist und wird die heutige Wehrmacht stets sein. Der Begriff der Überparteilichkeit aber verschwand in dem gleichen Augenblick, in dem die Parteien vorhanden und die NSDAP. als Körperschaft offiziellen Reiches politischer Willens-träger des Staates wurde. Mit Recht unterstrich deshalb auch Major Hoyer in seinem Vortrag mit aller Deutlichkeit, daß Wehrmacht ein Partei, Wehrmacht und SA, SS, SS, und PD. dem gleichen Führer im gleichen Geiste dienen, wenn auch jeder in seinem abgegrenzten Bezirk und auf seinem besonderen Gebiet. Reichswahrheitsminister A. Blomberg hat nie einen Zweifel darüber gelassen, daß der Nationalsozialismus als die Grundlage des neuen Staates für die Wehrmacht unantastbar ist und die Wehrmacht hat bewiesen, daß es ihr mit dieser Grundlage ernst ist. Nationalsozialismus und Wehrmacht sind untrennbar. As.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Neuer Taschensfahrplan für das Rhein-Main-Gebiet.

Unter Mitwirkung der Reichsbahndirektion Mainz hat das „Wiesbadener Tagblatt“ (Verlag L. Schellenberg'sche Holzbuchdruckerei) einen neuen Taschensfahrplan für das Rhein-Main-Gebiet (Mainz, Wiesbaden und Umgebung), nach dem Stand vom 16. Dezember 1934 herausgegeben, der Gültigkeit bis 14. Mai 1935 hat. Gegenüber dem bekannten Tagblatt-Fahrplan, hat die neue Winterausgabe eine bedeutende Erweiterung erfahren. Auf über 100 Seiten sind sämtliche Reis- und Fernverbindungen des Rhein-Main-Gebietes in übersichtlicher Anordnung aufgeführt. Der Fahrplan enthält ferner u. a. eine genaue Übersichtskarte des Bezirksnetzes und eine Karte der Fernverbindungen, deren Streckenbezeichnungen die Auffindung der einzelnen Verbindungen im Kursplan wesentlich erleichtert. Kalenderium, Kursbuchschlüssel, Ortsverzeichnis, Kilometer-tabelle, Verzeichnis der auf den Bahnhöfen Wiesbaden und Mainz angelegten Sonntagsruckschiffarten mit Preis-tafeln, Fahrpläne der Klein-, Straßen- und Vorortbahnen, der Kraftwagenlinien und der Schiffsverbindungen bilden den weiteren Inhalt. Für die Wanderfreunde sind die genauen Wegebezeichnungen im Taunus- und Lennberggebiet mit Umgebung angegeben. Aus einer besonderen Beilage ist die Reihenfolge der Zugabfahrten auf den Bahnhöfen Wiesbaden, Mainz, Darmstadt und Worms ersichtlich. Das neue, in handlichem Taschenformat erschienene Verkehrs-buch ist zum Preis von 25 Pfg. in den Buchhandlungen, Papiergeschäften, Zeitungsständen und an den Fahrkartenausgabestellen der Reichsbahn erhältlich.

### Die Weihnachtsbäume sind da!

Man geht durch die altbekannten Straßen der Stadt und spürt auf einmal Tannenduft. Es ist, als wenn man ganz plötzlich mitten in den grünen Wald veretzt wäre, denn dort von allem Getriebe des städtischen Lebens. Und wenn man sich das Rätsel: der Wald ist hier, wo die Stadt ist, gelöst hat, dann ist man wieder in der Stadt. Man geht gerade dabei, von einem Bogen Tannenbaum über Tannenbäume abzuladen. Große Arme sind dabei, die eng zusammengeknüpfte Bäume abzuladen, aufzuhängen und aufzustellen. Da steht schon eine lange Reihe von ihnen fertig im hölzernen Fuß. Noch haben sich die Zweige nicht richtig gestreckt, noch sind sie ein wenig zusammengeknüpfelt, aber das kleine Wäldchen, das hier aus dem Boden wächst, steht doch schon recht ansehnlich da. Die Händler sind noch eifrig bei der Arbeit. Man hört das Scharren der Säge, wenn der Stamm eines Baumes gekürzt wird, man hört die kräftigen Ästchen, mit denen er zerstückelt wird, und die Kolbenstämme, mit denen man ihn in den Holzjoch treibt. Dann reißt man die Äste, und wieder gekürzt sich ein neuer Weihnachtsbaum zu neuen Rollen. Endlich sind sie alle aufgestellt, die hohen, kräftigen Bäume, die vielleicht zu einer großen Feier erstehen werden, in der Schulaula oder in der Kirche oder in einem Vereinsraum. Und dann kommen die mittleren Größen bis hinab zu den kleinsten, die sich wie Wäldchen neben den Riesen ausnehmen. Doppeltannen und dreifache, die die Zweige ein wenig herabhängen, die kleinen und die soeben gekürzt gewundenen Fichten. Große und kleine, dicke und dünne Bäume — sie alle warten nun auf den Käufer. Diese lassen sich vorläufig freilich noch Zeit. Ein paar sind da, die es sehr eilig haben, die gleich am ersten oder zweiten Tag ihren Baum erstehen haben, weil sie die Gelegenheit der freien Auswahl noch wahrnehmen wollen. Aber die meisten gehen erst einmal abzuwägen und betrachten durch die grünen Gassen. Dieser könnte mit gefallen, denken sie — und fragen nach dem Preis. Und dann stehen sie die Stämme in Hälften und überlegen: soll ich ihn gleich mitnehmen? Aber es ist ja noch so viel da! Wie soll ich das machen? Man kann es haben, die der deutschen Politik gar nicht so unangenehm ist. Denn durch diese Hinweise seien die Vorstellungen über ein entwirrtetes und ohnmächtiges Deutschland beseitigt worden. Dagegen ist die Auffassung verbreitet worden, daß Deutschland wieder eine Militärmacht erster Ordnung sei, die man zur Mitarbeit an den europäischen Fragen einladen und deren Voten und Angebote man berücksichtigen muß. Dagegen ist die Auffassung verbreitet worden, daß Deutschland wieder eine Militärmacht erster Ordnung sei, die man zur Mitarbeit an den europäischen Fragen einladen und deren Voten und Angebote man berücksichtigen muß. Das gälte besonders für das Reich, das die deutsche Politik gar nicht so unangenehm ist. Denn durch diese Hinweise seien die Vorstellungen über ein entwirrtetes und ohnmächtiges Deutschland beseitigt worden. Dagegen ist die Auffassung verbreitet worden, daß Deutschland wieder eine Militärmacht erster Ordnung sei, die man zur Mitarbeit an den europäischen Fragen einladen und deren Voten und Angebote man berücksichtigen muß.

## Der memelländische Landtag wieder beschlußunfähig.

Durch das Fehlen der Litauer.

### Das verhinderte Mithraeusvotum.

Memel, 13. Dez. Am Donnerstag um 10 Uhr trat der memelländische Landtag zusammen. Vor Eröffnung der Sitzung gab Gouverneur Kavalas eine Erklärung ab, in der er im wesentlichen die Punkte wiederholte, die er bei früheren Gelegenheiten zur Rechtfertigung seiner Maßnahmen abgegeben hatte. Dann eröffnete, nachdem der Gouverneur die Sitzung verlassen hatte, im Anwesenheit der anderen Mitglieder des Präsidiums der Schriftführer Richter (Volkspartei) die Sitzung und stellte fest, daß nur 16 von 25 gesendeten Abgeordneten anwesend waren. Es waren dies im einzelnen sieben von acht gesendeten Abgeordneten der Volkspartei, sechs von sieben noch zugelassenen Abgeordneten der Landwirtschaftspartei; es fehlte der Abgeordnete Buttgeriet, der bekanntlich in das Direktorium Bruwelaitis eingetreten ist. Ferner waren anwesend zwei Kommunisten und ein sozialdemokratischer Abgeordneter. Bruwelaitis, der neue Präsident des Direktoriums, hatte am Tage vorher sein Mandat niedergelegt und verabschiedet sich, nachdem die Beschlußunfähigkeit festgestellt worden war und Richter erklärt hatte, daß er dem oder in der Sitzung, einen positiven Schritt zu tun, um die Sitzung durchzuführen habe. Dieser Schritt war aber nicht erfolgt.

Präsidenten des Direktoriums nicht das Wort geben konnte. Trotz der Beschlußunfähigkeit des Landtages verlas im Namen von 13 Abgeordneten, das heißt also von der überwiegenden Majorität, der Schriftführer Richter eine sehr scharfe Erklärung, in der er die Verwahrung gegen die Maßnahmen der Zentralregierung und des Gouverneurs einlegte.

Der Zuschauerraum des Landtages war überfüllt. Man sah den englischen Geschäftsträger in Rowno, Preston, zwei Mitglieder des deutschen General-konsulats, den lettischen Generalkonsul und den sowjetrussischen Konsul in Memel. Zahlreiche Pressevertreter der memelländischen, der litauischen und der ausländischen Presse waren erschienen. Die Sitzung dauerte nur 35 Minuten. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Die Beschlußunfähigkeit des Memeler Landtages ist dadurch herbeigeführt worden, daß die Mitglieder der litauischen Landtagspartei nicht erschienen sind. Auf diese Weise wurde das mit Sicherheit zu erwartende Mithraeusvotum des Landtages gegen das Direktorium Bruwelaitis verhindert.

## Die Abstimmung, eine bloße Formalität.

„In ganz Deutschland gibt es kein deutsches Gebiet als die Saar.“

### Lord Rothemers erster Bericht.

London, 14. Dez. Unter der Überschrift: „Wenn ich ein himmelstreichender Saarländer wäre...“ veröffentlicht Lord Rothemer in der „Daily Mail“ seinen ersten Bericht aus Saarbrücken. Er sagt, die britischen Soldaten hätten sich auf eine angenehme Überraschung gefaßt machen. Weihnachten in der Hauptstadt eines deutschen Kohlenbezirks Klinge nicht sehr anheimelnd; aber die Soldaten würden die Straßen von Saarbrücken in einem Glanz finden, der Preisen und Goldschmuck vergleichsweise in einem frühen Idyll erscheinen lassen würde. Große Schilder wünschten allen Gästen der Saar ein frohliches deutsches Weihnachten. Die englischen Soldaten könnten auf ein Willkommen rechnen, das sie für den Verlust ihres Weihnachtsurlaubes zu Hause voll entschädigen werde. Ihre Aufgabe werde leicht sein. Die Abstimmung sei eine bloße Formalität. Das Ergebnis habe von vornherein fest.

In ganz Deutschland gebe es kein deutsches Gebiet als die Saar. Die Stimme des Volkes werde unbedingt alle politischen Meinungsverschiedenheiten, die zwischen einer Minderzahl der Saarländer und ihrem Vaterland bestehen, überwinden. Wenn die Saarländer ein Angebot für die Abstimmung der Käufer seien, so sei die Bevölkerung von Saarbrücken ebenso nationalsozialistisch gesinnt, wie die irgend einer anderen deutschen Stadt. Überall würden Hitler-Bücher und Hitler-Bilder verkauft, sogar die Kinderpuppen seien als SA-Männer gekleidet.

Lord Rothemer fährt fort: Auf meinem Wege durch Paris habe ich keinen einzigen hervorragenden Kennzeichen getroffen, der nicht für die unverzügliche Rückkehr des Saarlandes in Deutschland gewesen wäre. Was die Stimmung des Gebietes betrifft, so fühle ich intuitiv, daß die Zeit für sie gekommen ist, um ihren Anteil an den Schicksalen ihres Vaterlandes zu nehmen, das nach meiner persönlichen Ansicht unter der begeisterten Führung des Herrn Hitler glänzender sein wird denn je. Die Reibungen

und die Unzufriedenheit“, die es während der letzten zwei Jahren gegeben hat, sind nichts weiter als die Schmerzen des Werdens eines neuen und mächtigen nationalen Organismus.

Unter Leuten von so bewiesenem Patriotismus wie der deutschen Rasse wird der Intinuit der Stammeszugehörigkeit unüberwindlich sein. Wir können die gegenwärtige Geistesverfassung der Männer und Frauen des Saargebietes am besten begreifen, wenn wir uns vorstellen, daß die Insel Wight von England abgelöst und 15 Jahre unter einer internationalen Herrschaft gehalten worden wäre. Wenn ich ein himmelstreichender Saarländer wäre, so würde ich mit Begierde der Rückkehr meines Gebietes zu seinem natürlichen Heimatlande entgegenblicken.

Lord Rothemer schließt: Nach einem Besuch des Saargebietes ist es mir deutlicher denn je zuvor, wie schwer die Gefahren waren, die wir im Zusammenhang mit diesem Teil Europas gehabt haben. Besonders würde die Verwendung französischer Truppen im Saargebiet unter irgend einem Vorwand zu einer unendlichen Katalysatorgefahr geführt haben. Die fremden Mächte haben keine Rolle mehr auf deutschem Boden zu spielen.

### Der neue Schweizer Bundespräsident.

Bundesrat Ringer mit großer Mehrheit gewählt.

Berlin, 13. Dez. Die vereinigten Schweizer Bundesversammlungssitzungen am Donnerstagvormittag zur Neuwahl des Bundespräsidenten und zur Wahl des Vizepräsidenten des Bundesrates für das Jahr 1935. Mit 139 von 164 gültigen Stimmen wurde der gegenwärtige Vizepräsident Bundesrat A. Ringer, Leiter des Militärdepartements (Bürger- und Bauernpartei), zum Bundespräsidenten gewählt. Vizepräsident wurde

Bundesrat Dr. Albert Meyer, der Leiter des Finanz- und Volksdepartements, mit 178 von 184 Stimmen. Meyer gehört der freisinnigdemokratischen Partei an. Bei der Wahl von Bundesrat Ringer waren 32 Zettel leer.

Ferner fand noch eine Neuwahl des Bundesrichterkollegiums statt. Anstelle des zurückgetretenen Bundesrichters Belfin wurde der Kandidat familiärer bürgerlicher Gruppen, Robert Bettimmet, mit 122 von 183 gültigen Stimmen gewählt. Der Kandidat der Sozialdemokraten, der Tessiner Nationalrat Borella, erhielt 48 Stimmen.







— **Postverkehr nach Belgien.** Rohnahme- und Postauftragsgesellschaften aus Deutschland nach Belgien werden nur dann dem Empfänger zur Einschließung vorgelegt, wenn dieser eine Erklärung des „Office de Compensation des Logements bourgeois“ in Brüssel vorlegt, in der diese Stelle bescheinigt, ein Doppel der auf die Sendung bezüglichen Rechnung des deutschen Pächters erhalten zu haben. Postaufträge nach Belgien mit Weizen, bei denen Nachgelagerter vermittelt werden soll, sind bis auf weiteres nicht zugelassen. Telegraphische Benachrichtigungen aus Belgien nach Deutschland sind fortan wieder zulässig.

— **Kreisfeststellung.** Am 15. d. M. bezieht der Obermonteur Adolf B. 21. d. M. Reichel 3. sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Reichel u. Henneberg, G. m. b. H. Der Jubilar wurde von der Geschäftsleitung und Belegschaft in gemeinsamer Feier beglückwünscht und bedacht. Außerdem erhielt er von der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden eine feierlich ausgestattete Ehrenurkunde.

— **Abend der deutschen Hausmusik.** Das Städtische Reform-Abendprogramm veranstaltet Freitag, 14. Dezember, 8 1/2 Uhr, in seinem Festsaal, Cranenstraße 7, einen „Abend der deutschen Hausmusik“. Chor, Orchester, Kammermusikinstrumente und solistische Darbietungen sollen Zeugnis ablegen von der Vielfältigkeit unseres deutschen Schulumusiklebens. Die Angehörigen der Schöler und ihre Freunde der Kunst sind herzlich eingeladen.

— **Preussisches Staatstheater.** „Der Spag in der Hand“, Die Laube auf dem Dach“, „Der Spag in der Hand“ heißen die drei Einakter von Kurt Götz, die am Samstag unter der Regie von Axel Voers im kleinen Saal zu einmaligen Aufführungen kommen. Es spielen: Otto Weidner, Fritz Weidner, Gustav Albert, Rudolf Bloch, Paul Beier, Fritz Kallner, Bogdan von Sydow, Axel Voers, Martin Jäger-Waldhof, Wills Reichmann, Karl Siebel, Bühnenbild: Friedrich Schlein, Kostüme:

Theodor Lanters. — Der außerordentliche Erfolg des diesjährigen Weihnachtsmärchens „Prinzessin Herzlieb“ und die starke Beteiligung der auswärtigen Schulen haben zur Folge, daß die Eintrittskarten auch für die am Samstag, 15. und Sonntag, 16. d. M. vorgesehenen Aufführungen des Märchens vollständig vergriffen sind. Die weiteren Aufführungen sind vorgesehen für Sonntag, 20. Dez., nachmittags und abends, Mittwoch, 26. Dez., Samstag, 29. und Sonntag, 30. Dez., nachmittags. Der Vorverkauf erstreckt sich auf jeweils vier Tage vorher, einschließlich Vorkaufstagen. Zu allen Märchenaufführungen gelten die ermäßigten Preise.

— **Wochenplan des Preussischen Staatstheaters.** Großes Haus: Sonntag, 16. Dez. (außer Stammtreue), 14.30 Uhr „Prinzessin Herzlieb“, 19.30 Uhr (D 13) „Der Freischütz“, Montag, 17. Dez. (außer Stammtreue), 19.30 Uhr (A 13) „Maria Stuart“, Mittwoch, 19. Dez. (C 14) „Carmen“, Donnerstag, 20. Dez. (außer Stammtreue, kein Kartenvorverkauf) „Die lustige Witze“, Freitag, 21. Dez. (G 14) „Galanova“, Samstag, 22. Dez. (F 14) „Der fliegende Holländer“, Sonntag, 23. Dez. (außer Stammtreue), 14.30 Uhr „Prinzessin Herzlieb“, (außer Stammtreue) 19.30 Uhr „Prinzessin Herzlieb“, Montag, 24. Dez. (außer Stammtreue), 19.30 Uhr (B 13) „Königlicher Hof“, Mittwoch, 26. Dez. (außer Stammtreue) 14.30 Uhr „Prinzessin Herzlieb“, (außer Stammtreue) in neuer Inszenierung „Boccaccio“ Operette von Suppé, Kleines Haus: Sonntag, 16. Dez. (I 13) „Königlicher Hof“, Montag, 17. Dez. (V 13) „Das Loch im Baum“, Dienstag, 18. Dez. (II 14) „Die Frau ohne Ruß“, Mittwoch, 19. Dez. (IV 14) „Der Spag in der Hand“, „Die Laube auf dem Dach“, „Der Spag in der Hand“, Donnerstag, 20. Dez. (außer Stammtreue), Freitag, 21. Dez. (außer Stammtreue), Samstag, 22. Dez. (I 11) „Bunter Tausch“, Sonntag, 23. Dez. (außer Stammtreue), Montag, 24. Dez. (außer Stammtreue), Dienstag, 25. Dez. (außer Stammtreue), Mittwoch, 26. Dez. (außer Stammtreue) mit ersten Male „Die Pfingstorgel, eine bayerische Komödie von Alois Ripp, Musik von Ritt.“

## Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

### Donnerstag-Vormittagsziehung.

10 000 RM.: 295 527.  
3000 RM.: 274 363.  
2000 RM.: 25 601 106 381 148 607.  
1000 RM.: 311 123 341 327 575 353 380 051.  
500 RM.: 34 676 109 117 126 407 241 378 275 978 325 923 354 216 398 934.

### Donnerstag-Nachmittagsziehung.

50 000 RM.: 379 195.  
3000 RM.: 278 815.  
2000 RM.: 42 586 128 955.  
1000 RM.: 75 681 92 322 308 351.  
500 RM.: 55 650 104 622 245 600 288 992 315 299 318 414 318 222 354 200 355 579 394 780.

### 20 Tagesrämien.

Auf jede gezogene Nummer sind 2 Rämien zu 100 RM. gefallen, und zwar je eine auf die 20. und 21. Nummer in den beiden Ziehungen I und II: 15 258 27 000 017 92 021 94 583 128 692 172 078 183 725 340 900 896 934. Das mit 50 000 RM. gezogene Los Nummer 379 195 wird in der ersten Abteilung in Bielefeld im Rheinland, in der anderen in Aktien in Niederhessen gelieft.

geheiß glauben, dem Bauern keinen Kredit mehr geben zu können. Wie ist es damit?

Antwort: Bauernwirtschaft und Bauerntum müssen, um zu einer grundlegenden Lösung zu kommen, aus der kapitalistischen Wirtschaftssystem für immer herausgenommen werden. Das kann nur durch den Reichserbhofgesetz geschehen. Das Reichserbhofgesetz nimmt dem begüterten Kapital für alle Zeiten den Kredit, es auf dem Lande zu besitzen, und dort mit der Hilfe der Bauern Geschäfte zu machen. Gläubiger und Schuldner werden durch das Reichserbhofgesetz in gleicher Weise zur gleichen Möglichkeit erzwungen, dem beiden bleibt nur noch die dienende Geld, das nicht ausschließlich auf die Finanzverwertung spezialisiert, sondern Maß und Art der Kreditverwertung durch die Ertragskräfte des Bodens bestimmen läßt. Die mit anderen Worten ausgedrückt: Der Erbhofbauer, der Geld braucht, muß von sich aus ein Kredit sein, ein Bauer, der seinen Hof so bewirtschaftet, wie er es seiner Familie und dem Staate schuldig ist. Wenn sich diese Voraussetzungen für die Kreditvergabe erst einmal durchgesetzt hat, wird sich auch herausstellen, daß der Erbhofbauer, der gewöhnlich verpfändet ist, nach diesem können keine Schuldenverpflichtungen zu erfüllen, ein besserer Schuldner als der früher hochverschuldete Bauernwirt, der in der Hand der Hypothek doch nur eine scheinbare Sicherheit für die Gläubiger zu geben vermochte, wie die zwangswirtschaftliche Verwertungsergebnisse der Vergangenheit gezeigt haben.

Frage: Waschen denn aber die Bank, so allem die Großbanken, gegen diese Art der Kreditverwertung auf den Erbhofbauer Schwierigkeiten?

Antwort: Der Widerspruch der Banken gegen den Erbhofgesetz und die damit logisch verbundene Neuorganisation der gesamten bäuerlichen Kreditverwertung ist nur zu bedauern. Das Reichserbhofgesetz löst in die Wurzeln der kapitalistischen Wirtschaftssystem und ist darum allen von kapitalistischen Grundbesitzern betrieblichen Geldinstituten ein Dorn im Auge. Umgekehrt aber entspricht es ganz dem Wesen der nationalsozialistischen Weltanschauung, den Kredit nicht die Sache, sondern auf die Person abzustellen, und alle Gläubiger der Welt werden uns in dem, was wir für richtig gefunden und als richtig erprobt haben, nicht aufzugeben vermögen.

Frage: Welche Stellung nimmt das Reichserbhofgesetz innerlich der gesamten nationalsozialistischen Agrarpolitik überhaupt ein?

Antwort: Das Reichserbhofgesetz ist der Grundpfeiler der nationalsozialistischen Agrarpolitik, deren oberster Grundsatz lautet:

Unbedingte Erhaltung des bestehenden Bauerntums zur Neubildung von Bauerntum in den besten größtmöglichen Umfang.

## Die konfessionelle Gliederung

### der Bevölkerung in Hessen-Nassau.

Im Rahmen des Statistischen Jahrbuchs 1934 veröffentlicht das Statistische Reichsamt jetzt die endgültigen Ergebnisse der im Zusammenhang mit der Volkszählung am 16. Juni 1933 angestellten Erhebungen über die konfessionelle Gliederung der Bevölkerung. Für Hessen-Nassau ergibt sich, wie die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ mitgeteilt wurde, ermittelt 1 776 895 Evangelische, 709 701 Katholische, 1283 Angehörige anderer christlicher Bekenntnisse (Orthodoxe und andere morgenländische Christen, Katholiken und verwandte Christen), ferner 48 923 Juden, 50 026 „Sonstige“ (Angehörige anderer Gruppen, Gemeinschaften, ohne Angabe). Von 1000 Personen waren in Hessen-Nassau 687,4 Evangelische, 274,6 Katholische, 0,5 andere Christen, 18,2 Juden und 19,3 „Sonstige“.

## Beweglicher Raubüberfall in Bielefeld.

### Mutiges Verhalten einer Geschäftsfrau.

Bielefeld, 13. Dez. In der Nacht zum Donnerstag wurde in Brauweiler ein beweglicher Raubüberfall verübt. Einem Rundfunkgeschäft Henning hielt eine dunkle, schmale, dunkle, aus der ein Anstöße herausprang und der Henning sofort einschlug. Er flüchtete durch die Öffnung der Tür in das Schaufenster und dann in den Laden, aus dem er Rundfunkgeräte im Werte von 2000 RM. seinen drei lebenden drei oder vier Komplizen herausziehen. Die Henning wurde durch die Tür der Henning ergriffen und wurde in den Laden, in dem sich ein Handgemenge entwickelte. Die Henning erhielt mehrere Faustschläge ins Gesicht und wurde niedergebissen. Der Mann konnte einen Räuber festhalten, er mußte ihn aber, da er von einem anderen mit der Henning ergriffen wurde, wieder loslassen. Frau Henning, die zwischen ergriffen wurde, lief auf die Straße und schloß sich in den Wagen, um die Flucht der Verbrecher zu verhindern. Ohne Rücksicht auf die Frau liefen die Räuber davon. Frau Henning konnte sich an der Straßenseite festhalten. Sie wurde etwa 150 Meter mitgeschleppt. Dann hielt plötzlich ein Wagen, und einer der Anwesenden schlug auf die mutige Henning ein, bis sie losließ. In tosender Fahrt verließ der Wagen in Richtung Bielefeld. Frau Henning glaubte, Nummer 1 156 350 oder 1 156 350 erkannt zu haben. Am Ort wurde ein Schraubenschlüssel, eine Schiffschere, eine Hute mit dem Zeichen einer Firma aus Köln gefunden. Verletzungen der Überfallenen haben sich glücklicherweise harmlos erwiesen.

# Das Reichserbhofgesetz und seine Kritiker.

## Eine Unterredung mit Landesbauernführer Dr. Wagner.

Der Vertreter des DLR hatte Gelegenheit, sich mit dem Landesbauernführer für Hessen-Nassau, Dr. Wagner, über verschiedene, seit der Nachübernahme durch den Nationalsozialismus erfolgten einschneidenden Maßnahmen in der deutschen Agrarpolitik auszusprechen.

Frage: Herr Landesbauernführer! Als vor mehr als einem Jahr die Regierung das Reichserbhofgesetz verkündete, da wurde es vielfach in unserem Gebiet, in dem vorwiegend Realteilung herrschte, als Härte empfunden. Die Widerstände befürchteten, daß sie nicht mehr allen Kindern eine gleiche Erbschaft schaffen könnten. Haben diese Widerstände heute nachgelassen?

Antwort: Ganz gewiss. Es kann heute schon gesagt werden, daß der eigentliche revolutionäre Sinn des Reichserbhofgesetzes, nämlich die Beweise, die es in die bäuerliche, kapitalistische Wirtschaftssystem schlug, von den Bauern begriffen wird und die Grundzüge des Gesetzes sich damit durchzusetzen beginnen.

Frage: Wie äußert sich das?

Antwort: Sehr einfach! Die Kritik am Reichserbhofgesetz hat wesentlich nachgelassen und das törichte Geschwätz von den entzweiten Kindern und der entzweiten Frau ist ziemlich verstummt. An dessen Stelle ist eine vernünftige Erörterung von jenen im Zusammenhang stehenden Schwierigkeiten getreten. Die fortgesetzte Lebensunterstützung über den Inhalt und vor allem über die Anpassungsfähigkeit der einzelnen Bestimmungen des Gesetzes, verbunden mit einer lebensnahen und vernünftigen Rechtsprechung durch das Ackerbengerecht, das ja Bauerngericht im wahren Sinne des Wortes ist, hat den anfänglichen Angriffen den Boden unter den Füßen entzogen und den Bauer belehrt, daß seine Betrelung aus den Klauen kapitalistischer Injustiz nur auf dem Wege eines neuen Bauernrechts möglich ist.

Frage: Welche Stellung ist nun der Frau in Wirtschaft im Reichserbhofgesetz gesichert?

Antwort: Im liberalistischen Staat hatte die Frau eigentlich nur noch die Stellung einer Arbeitskraft inne, denn ihre Arbeit diente nicht ihrem Mann oder ihrer Familie oder gar dem Staatsguten, sondern fast einzig und allein ihnen geheimen kapitalistischen Kräften, die den Hof in fortgesetzter Injustiz hielten und so die Frucht ihrer Arbeit einsteckten. Das Reichserbhofgesetz hat diesem unwürdigen Zustand eine Ende bereitet und der Frau ihre verdiente Würde zurückgegeben. Ihre Arbeit gehört heute einzig und allein ihrem Hof und ihrer Familie und keine Macht der Welt kann sie mehr um die Frucht ihrer Arbeit betrügen, während der Mann andererseits nicht mehr nach den Gesichtspunkten des Geldbedarfs, sondern des Herzens und Charakters seine Frau wählen kann.

Frage: Wie ist es mit den nachgeborenen Kindern?

Antwort: Die praktische Anwendung und Handhabung des Reichserbhofgesetzes hat auch da gezeigt, daß es nicht der Wille des Gesetzgebers ist, nachgeborene Kinder zu enteilen, sondern daß im Gegenteil ihr Recht sich stets nach dem Grundsatz: des Höchsten, in hunderterten von einfachen und rechtlich zu belegenden Beispielen läßt sich beweisen, daß es viel leichter ist, wenn der Bauer zu Behelmen aus dem Ertrag des Hofes die Mittel zur Ausbildung und Ausstattung seiner Kinder anammelt, statt den späteren Forderungen durch wohnungsfähige Hypothekenschulden mit der Abfindung seiner Geschwister zu beladen und so zur tatsächlichen Höhe der Abfindung noch gewaltige Zinslasten zu häufen.

Frage: Wird aber nicht trotz allem der Ackerbengerecht bedrängt und die übrigen Kinder ungerechtweise benachteiligt?

Antwort: In keinem Fall. Die übrigen Kinder haben — abgesehen von ihrem Anspruch auf etwa vorhandenes übriges Vermögen — auf jeden Fall Anspruch auf Unterhalt und Erziehung, auf eine Berufsausbildung, sowie einen Anspruch auf Ausstattung. Der Ausstattungsanspruch enthält selbstverständlich auch den Anspruch auf die Gründung einer eigenen Erbschaft erforderlichen Mittel. Schließlich haben alle Kinder das Recht, wenn sie später unverschuldet in Not geraten, das Recht, jederzeit auf den Hof zurückzukehren.

Frage: Wenn nun aber der Erbhofbauer ein egoistischer und schändlicher Mensch ist und auf den Schutz des Reichserbhofgesetzes pocht, schaltet und mollet, wie es ihm beliebt, ja, wenn er es sogar soweit treibt, daß er sich nicht einmal um seine alten Eltern kümmert?

Antwort: Wir wären keine Nationalsozialisten, wenn wir an diese Sorte Menschen im Reichserbhofgesetz nicht ge-

achtet hätten. Die praktische Anwendung des Gesetzes hat bereits gezeigt, daß man mit solchen Schädlingen der menschlichen Gesellschaft sehr schnell fertig ist. Nicht umsonst haben wir das Mittel der Bumerang, wonach ein Erbhofbauer, der sich nicht als nationalsozialistisch im wahren Sinne des Wortes erweist und deshalb seine Erbschaft verliert, auf Antrag des Landesbauernführers die Rücknahme des Erbhofes auf bestimmte Zeit aber für dauernd durch das Ackerbengerecht entzogen wird. Als Landesbauernführer von Hessen-Nassau werde ich von dieser starken Waffe in der Hand des Reichsministers stets unerschrocken und rücksichtslos gegen pflichtvergeßliche Bauern Gebrauch machen.

Frage: Die Gegner des Erbhofgesetzes machen verschiedentlich auch die Einwendung, daß das Gesetz zum Einfindersystem auf dem Lande führe. Wie äußern Sie sich dazu?

Antwort: Dazu ist zunächst zu sagen, daß, wie ich eben darlegte, die wirtschaftlichen Voraussetzungen für das Schicksal des Einfindersystems keineswegs gegeben sind. Aber auch die bevölkerungspolitischen Argumente für die Behauptung können nicht durchfallen, weil es sich immer wieder in der Geschichte gezeigt hat, daß die Kinderzahl eines Volkes nicht von den wirtschaftlichen Umständen abhängt, sondern in erster Linie davon, daß die Erhaltung eines bodenständigen, rassistisch hochwertigen und damit leiblich und seelisch gesunden Bauerntums geliegt ist. Diese Sicherstellung verläßt aber gerade das Reichserbhofgesetz.

Frage: Da der Erbhof grundsätzlich unbefehlbar und auch nicht der Vermögensverteilung unterworfen ist, hat sich auch vielfach die Ansicht verbreitet, als wenn nun der Erbhofbauer keinen Kredit mehr erhalten könne. Richtig ist auch, daß viele Kreditinstitute auf Grund des Reichserbhof-



So wird Hindenburgs Ruhelätte aussehen.

Ein Modell der künftigen Gestalt des Hindenburg-Turmes im Tannenberg-Denkmal, in dem der große Feldherr beigesetzt wurde. Nach dem vom Führer und Reichskanzler genehmigten Plänen wird das große Kreuz, das bisher in der Mitte des Denkmalsplatzes stand, dem Turme eingefügt werden. Zu beiden Seiten des Eingangs, der monumental ausgebaut werden soll, werden 3 Meter hohe bronzene Soldatenfiguren das Tor zum Grabe ihres toten Führers bewachen.



## Aus Provinz und Nachbarschaft.

## Großer Geschäftseinbruch.

= Hofheim i. L., 14. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Bei einem Geschäftseinbruch in Hofheim i. L. in der Nacht zum Donnerstag erbeuteten Einbrecher 500 RM. in bar und Lebensmittel (vor allem Schokolade, Kaffee, Tee, Margarine und Spargel in Gläsern) im Wert von 1000 RM. Der Anruf wird gemeldet. Zweifelhafte Mitteilungen an das Einbruchskommissariat Frankfurt a. M.

= Mainz, 13. Dez. Den Luftsturm vom Karneval 1935 wird am 1. Januar um 11 Uhr 11 Minuten der traditionelle Neujahrsumzug, dessen Schwerpunkt die Vertretungen der hiesigen nährlichen Gilden bilden, der aber auch eine Reihe anderer nährlicher Symbole durch die Straßen der Stadt führen wird. Abends folgt dann das herkömmliche Karnevalsparade des KRC. — Wie bekannt, hat Mainz für den Karneval eine Arbeitsgemeinschaft mit der Stadt Düsseldorf eingegangen, die in der gemeinsamen propagandistischen Unterstützung ihre Hauptaufgabe haben und in gegenseitigen Besuchen zum äußeren Ausdruck kommen soll.

= Niederlahnstein, 13. Dez. Auch im Monat November ging im Arbeitsamtsbezirk Köpenick die Zahl der Erwerbslosen herunter. Sie beträgt jetzt noch 3551 gegen 3611 am 1. Januar 1934.

= Von der Bahn, 13. Dez. Die ersten Holzversteigerungen brachten hohe Holzpreise. Für Buchenbrennholz wurde 35 RM. per Klafter bezahlt, für 100 Wellen 15—20 RM.

= Koblenz, 13. Dez. Auf der Weichstraße werden von der Reichsbahn 15 moderne Triebwagen in Dienst gestellt. Es sind fünf Wagen mit 135 PS und 72 Stundenkilometer, vier Wagen mit 210 PS und 80 Stundenkilometer und fünf Schnelltriebwagen mit 410 PS für 160 Stundenkilometer.

## Weinversteigerung

## der Hessischen Staatlichen Weinbau-Domäne.

Die Hessische Weinbau-Domäne brachte am 10. und 11. Dezember in Mainz 172 Halbfäß und 8 Viertelstück unter, 1932er und 1933er Weine zur Versteigerung. Es ist das größte Angebot des rheinischen Weinmarktes im Jahre 1934, dessen Ergebnisse man allgemein in den Kreisen des Weinhandels mit großem Interesse entgegenzusehen. Man darf sich im Hinblick auf die große Weinernte 1934 eine starke Preissteigerung erwarten. Wir können feststellen, daß nach den Ergebnissen der Versteigerung eine wesentliche Preisermäßigung nicht festzustellen ist. Die Versteigerungserlöse erreichten ein gutes Ergebnis, und bei früherer Geboten und höherer Abnahme konnten von den ausgetobenen 179 Nummern insgesamt 150 Nummern verkauft werden. Die zurückgebliebenen 29 Halbfäß und 1 Viertelstück entsprechen ihrer Qualität recht ansehnlich, teils zu hohen Preisen, die einen Zuschlag verdient hätten. Für die Anzahl der nicht zugekauften Weine waren 600, 700, 770, 900, 1530, 1600 und 2220 RM. geboten worden. Die einzelnen Weinlaster ergaben nachfolgende Ergebnisse:

Weingut Bodenheim. 20 Halbfäß 1932er: 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500, 1550, 1600, 1650, 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000, 10050, 10100, 10150, 10200, 10250, 10300, 10350, 10400, 10450, 10500, 10550, 10600, 10650, 10700, 10750, 10800, 10850, 10900, 10950, 11000, 11050, 11100, 11150, 11200, 11250, 11300, 11350, 11400, 11450, 11500, 11550, 11600, 11650, 11700, 11750, 11800, 11850, 11900, 11950, 12000, 12050, 12100, 12150, 12200, 12250, 12300, 12350, 12400, 12450, 12500, 12550, 12600, 12650, 12700, 12750, 12800, 12850, 12900, 12950, 13000, 13050, 13100, 13150, 13200, 13250, 13300, 13350, 13400, 13450, 13500, 13550, 13600, 13650, 13700, 13750, 13800, 13850, 13900, 13950, 14000, 14050, 14100, 14150, 14200, 14250, 14300, 14350, 14400, 14450, 14500, 14550, 14600, 14650, 14700, 14750, 14800, 14850, 14900, 14950, 15000, 15050, 15100, 15150, 15200, 15250, 15300, 15350, 15400, 15450, 15500, 15550, 15600, 15650, 15700, 15750, 15800, 15850, 15900, 15950, 16000, 16050, 16100, 16150, 16200, 16250, 16300, 16350, 16400, 16450, 16500, 16550, 16600, 16650, 16700, 16750, 16800, 16850, 16900, 16950, 17000, 17050, 17100, 17150, 17200, 17250, 17300, 17350, 17400, 17450, 17500, 17550, 17600, 17650, 17700, 17750, 17800, 17850, 17900, 17950, 18000, 18050, 18100, 18150, 18200, 18250, 18300, 18350, 18400, 18450, 18500, 18550, 18600, 18650, 18700, 18750, 18800, 18850, 18900, 18950, 19000, 19050, 19100, 19150, 19200, 19250, 19300, 19350, 19400, 19450, 19500, 19550, 19600, 19650, 19700, 19750, 19800, 19850, 19900, 19950, 20000, 20050, 20100, 20150, 20200, 20250, 20300, 20350, 20400, 20450, 20500, 20550, 20600, 20650, 20700, 20750, 20800, 20850, 20900, 20950, 21000, 21050, 21100, 21150, 21200, 21250, 21300, 21350, 21400, 21450, 21500, 21550, 21600, 21650, 21700, 21750, 21800, 21850, 21900, 21950, 22000, 22050, 22100, 22150, 22200, 22250, 22300, 22350, 22400, 22450, 22500, 22550, 22600, 22650, 22700, 22750, 22800, 22850, 22900, 22950, 23000, 23050, 23100, 23150, 23200, 23250, 23300, 23350, 23400, 23450, 23500, 23550, 23600, 23650, 23700, 23750, 23800, 23850, 23900, 23950, 24000, 24050, 24100, 24150, 24200, 24250, 24300, 24350, 24400, 24450, 24500, 24550, 24600, 24650, 24700, 24750, 24800, 24850, 24900, 24950, 25000, 25050, 25100, 25150, 25200, 25250, 25300, 25350, 25400, 25450, 25500, 25550, 25600, 25650, 25700, 25750, 25800, 25850, 25900, 25950, 26000, 26050, 26100, 26150, 26200, 26250, 26300, 26350, 26400, 26450, 26500, 26550, 26600, 26650, 26700, 26750, 26800, 26850, 26900, 26950, 27000, 27050, 27100, 27150, 27200, 27250, 27300, 27350, 27400, 27450, 27500, 27550, 27600, 27650, 27700, 27750, 27800, 27850, 27900, 27950, 28000, 28050, 28100, 28150, 28200, 28250, 28300, 28350, 28400, 28450, 28500, 28550, 28600, 28650, 28700, 28750, 28800, 28850, 28900, 28950, 29000, 29050, 29100, 29150, 29200, 29250, 29300, 29350, 29400, 29450, 29500, 29550, 29600, 29650, 29700, 29750, 29800, 29850, 29900, 29950, 30000, 30050, 30100, 30150, 30200, 30250, 30300, 30350, 30400, 30450, 30500, 30550, 30600, 30650, 30700, 30750, 30800, 30850, 30900, 30950, 31000, 31050, 31100, 31150, 31200, 31250, 31300, 31350, 31400, 31450, 31500, 31550, 31600, 31650, 31700, 31750, 31800, 31850, 31900, 31950, 32000, 32050, 32100, 32150, 32200, 32250, 32300, 32350, 32400, 32450, 32500, 32550, 32600, 32650, 32700, 32750, 32800, 32850, 32900, 32950, 33000, 33050, 33100, 33150, 33200, 33250, 33300, 33350, 33400, 33450, 33500, 33550, 33600, 33650, 33700, 33750, 33800, 33850, 33900, 33950, 34000, 34050, 34100, 34150, 34200, 34250, 34300, 34350, 34400, 34450, 34500, 34550, 34600, 34650, 34700, 34750, 34800, 34850, 34900, 34950, 35000, 35050, 35100, 35150, 35200, 35250, 35300, 35350, 35400, 35450, 35500, 35550, 35600, 35650, 35700, 35750, 35800, 35850, 35900, 35950, 36000, 36050, 36100, 36150, 36200, 36250, 36300, 36350, 36400, 36450, 36500, 36550, 36600, 36650, 36700, 36750, 36800, 36850, 36900, 36950, 37000, 37050, 37100, 37150, 37200, 37250, 37300, 37350, 37400, 37450, 37500, 37550, 37600, 37650, 37700, 37750, 37800, 37850, 37900, 37950, 38000, 38050, 38100, 38150, 38200, 38250, 38300, 38350, 38400, 38450, 38500, 38550, 38600, 38650, 38700, 38750, 38800, 38850, 38900, 38950, 39000, 39050, 39100, 39150, 39200, 39250, 39300, 39350, 39400, 39450, 39500, 39550, 39600, 39650, 39700, 39750, 39800, 39850, 39900, 39950, 40000, 40050, 40100, 40150, 40200, 40250, 40300, 40350, 40400, 40450, 40500, 40550, 40600, 40650, 40700, 40750, 40800, 40850, 40900, 40950, 41000, 41050, 41100, 41150, 41200, 41250, 41300, 41350, 41400, 41450, 41500, 41550, 41600, 41650, 41700, 41750, 41800, 41850, 41900, 41950, 42000, 42050, 42100, 42150, 42200, 42250, 42300, 42350, 42400, 42450, 42500, 42550, 42600, 42650, 42700, 42750, 42800, 42850, 42900, 42950, 43000, 43050, 43100, 43150, 43200, 43250, 43300, 43350, 43400, 43450, 43500, 43550, 43600, 43650, 43700, 43750, 43800, 43850, 43900, 43950, 44000, 44050, 44100, 44150, 44200, 44250, 44300, 44350, 44400, 44450, 44500, 44550, 44600, 44650, 44700, 44750, 44800, 44850, 44900, 44950, 45000, 45050, 45100, 45150, 45200, 45250, 45300, 45350, 45400, 45450, 45500, 45550, 45600, 45650, 45700, 45750, 45800, 45850, 45900, 45950, 46000, 46050, 46100, 46150, 46200, 46250, 46300, 46350, 46400, 46450, 46500, 46550, 46600, 46650, 46700, 46750, 46800, 46850, 46900, 46950, 47000, 47050, 47100, 47150, 47200, 47250, 47300, 47350, 47400, 47450, 47500, 47550, 47600, 47650, 47700, 47750, 47800, 47850, 47900, 47950, 48000, 48050, 48100, 48150, 48200, 48250, 48300, 48350, 48400, 48450, 48500, 48550, 48600, 48650, 48700, 48750, 48800, 48850, 48900, 48950, 49000, 49050, 49100, 49150, 49200, 49250, 49300, 49350, 49400, 49450, 49500, 49550, 49600, 49650, 49700, 49750, 49800, 49850, 49900, 49950, 50000, 50050, 50100, 50150, 50200, 50250, 50300, 50350, 50400, 50450, 50500, 50550, 50600, 50650, 50700, 50750, 50800, 50850, 50900, 50950, 51000, 51050, 51100, 51150, 51200, 51250, 51300, 51350, 51400, 51450, 51500, 51550, 51600, 51650, 51700, 51750, 51800, 51850, 51900, 51950, 52000, 52050, 52100, 52150, 52200, 52250, 52300, 52350, 52400, 52450, 52500, 52550, 52600, 52650, 52700, 52750, 52800, 52850, 52900, 52950, 53000, 53050, 53100, 53150, 53200, 53250, 53300, 53350, 53400, 53450, 53500, 53550, 53600, 53650, 53700, 53750, 53800, 53850, 53900, 53950, 54000, 54050, 54100, 54150, 54200, 54250, 54300, 54350, 54400, 54450, 54500, 54550, 54600, 54650, 54700, 54750, 54800, 54850, 54900, 54950, 55000, 55050, 55100, 55150, 55200, 55250, 55300, 55350, 55400, 55450, 55500, 55550, 55600, 55650, 55700, 55750, 55800, 55850, 55900, 55950, 56000, 56050, 56100, 56150, 56200, 56250, 56300, 56350, 56400, 56450, 56500, 56550, 56600, 56650, 56700, 56750, 56800, 56850, 56900, 56950, 57000, 57050, 57100, 57150, 57200, 57250, 57300, 57350, 57400, 57450, 57500, 57550, 57600, 57650, 57700, 57750, 57800, 57850, 57900, 57950, 58000, 58050, 58100, 58150, 58200, 58250, 58300, 58350, 58400, 58450, 58500, 58550, 58600, 58650, 58700, 58750, 58800, 58850, 58900, 58950, 59000, 59050, 59100, 59150, 59200, 59250, 59300, 59350, 59400, 59450, 59500, 59550, 59600, 59650, 59700, 59750, 59800, 59850, 59900, 59950, 60000, 60050, 60100, 60150, 60200, 60250, 60300, 60350, 60400, 60450, 60500, 60550, 60600, 60650, 60700, 60750, 60800, 60850, 60900, 60950, 61000, 61050, 61100, 61150, 61200, 61250, 61300, 61350, 61400, 61450, 61500, 61550, 61600, 61650, 61700, 61750, 61800, 61850, 61900, 61950, 62000, 62050, 62100, 62150, 62200, 62250, 62300, 62350, 62400, 62450, 62500, 62550, 62600, 62650, 62700, 62750, 62800, 62850, 62900, 62950, 63000, 63050, 63100, 63150, 63200, 63250, 63300, 63350, 63400, 63450, 63500, 63550, 63600, 63650, 63700, 63750, 63800, 63850, 63900, 63950, 64000, 64050, 64100, 64150, 64200, 64250, 64300, 64350, 64400, 64450, 64500, 64550, 64600, 64650, 64700, 64750, 64800, 64850, 64900, 64950, 65000, 65050, 65100, 65150, 65200, 65250, 65300, 65350, 65400, 65450, 65500, 65550, 65600, 65650, 65700, 65750, 65800, 65850, 65900, 65950, 66000, 66050, 66100, 66150, 66200, 66250, 66300, 66350, 66400, 66450, 66500, 66550, 66600, 66650, 66700, 66750, 66800, 66850, 66900, 66950, 67000, 67050, 67100, 67150, 67200, 67250, 67300, 67350, 67400, 67450, 67500, 67550, 67600, 67650, 67700, 67750, 67800, 67850, 67900, 67950, 68000, 68050, 68100, 68150, 68200, 68250, 68300, 68350, 68400, 68450, 68500, 68550, 68600, 68650, 68700, 68750, 68800, 68850, 68900, 68950, 69000, 69050, 69100, 69150, 69200, 69250, 69300, 69350, 69400, 69450, 69500, 69550, 69600, 69650, 69700, 69750, 69800, 69850, 69900, 69950, 70000, 70050, 70100, 70150, 70200, 70250, 70300, 70350, 70400, 70450, 70500, 70550, 70600, 70650, 70700, 70750, 70800, 70850, 70900, 70950, 71000, 71050, 71100, 71150, 71200, 71250, 71300, 71350, 71400, 71450, 71500, 71550, 71600, 71650, 71700, 71750, 71800, 71850, 71900, 71950, 72000, 72050, 72100, 72150, 72200, 72250, 72300, 72350, 72400, 72450, 72500, 72550, 72600, 72650, 72700, 72750, 72800, 72850, 72900, 72950, 73000, 73050, 73100, 73150, 73200, 73250, 73300, 73350, 73400, 73450, 73500, 73550, 73600, 73650, 73700, 73750, 73800, 73850, 73900, 73950, 74000, 74050, 74100, 74150, 74200, 74250, 74300, 74350, 74400, 74450, 74500, 74550, 74600, 74650, 74700, 74750, 74800, 74850, 74900, 74950, 75000, 75050, 75100, 75150, 75200, 75250, 75300, 75350, 75400, 75450, 75500, 75550, 75600, 75650, 75700, 75750, 75800, 75850, 75900, 75950, 76000, 76050, 76100, 76150, 76200, 76250, 76300, 76350, 76400, 76450, 76500, 76550, 76600, 76650, 76700, 76750, 76800, 76850, 76900, 76950, 77000, 77050, 77100, 77150, 77200, 77250, 77300, 77350, 77400, 77450, 77500, 77550, 77600, 77650, 77700, 77750, 77800, 77850, 77900, 77950, 78000, 78050, 78100, 78150, 78200, 78250, 78300, 78350, 78400, 78450, 78500, 78550, 78600, 78650, 78700, 78750, 78800, 78850, 78900, 78950, 79000, 79050, 79100, 79150, 79200, 79250, 79300, 79350, 79400, 79450, 79500, 79550, 79600, 79650, 79700, 79750, 79800, 79850, 79900, 79950, 80000, 80050, 80100, 80150, 80200, 80250, 80300, 80350, 80400, 80450, 80500, 80550, 80600, 80650, 80700, 80750, 80800, 80850, 80900, 80950, 81000, 81050, 81100, 81150,





**Mod. Spielwaren** billigt nur  
Wilhelmstraße 4 **W. Kurt Heiber**

## Als Eintopf-Gericht

**Hühner** ..... Pfund **0.95**  
**Hasen** zerhackt ..... **0.90**  
**Hasenpfeffer** ..... **0.60**

empfehlen die unterzeichneten Fachgeschäfte:

**Joh. Geyer**, De Laspöstraße 6 **Jak. Härtner**, Marktplatz 1  
 Telefon 27047 Telefon 27111  
**Phil. Hölzer**, Grabenstr. 8 **Wilh. Köbe**, Grabenstr. 34  
 Telefon 27300 Telefon 23230  
**Georg Tesch**, Mauergasse 17 **Gebr. Zinn**, Herderstraße 10  
 Telefon 23138 Telefon 23579

**Meine Spezialität:**  
**1a Rindswurstchen**  
 täglich frisch.  
**Metzgerei Stern**  
 Mauergasse 21 Telefon 27180

## SILBER-BESTECKE

echt 800- und 1000er Auflage, rostfreie Klingen,  
 mit 30 jähr. Garantie. **Mk. 39.-** für kompl.  
 36teil. Garnitur. Allerbeste Juwelierware. Verkauf  
 an Private. 10 Monate Ziel. Katalog kostenlos.  
**Wiesbadener Besteck-Fabrikation**  
**Weiler & Co.**, Kirchgasse 27, II. Stock  
 gegenüb. Woolworth-K. Laden. Durchgeh. geöffnet.

**Mercedes**  
**Euklid-Rechenmaschinen**  
 Handmaschinen, Halb- u. Ganzautomaten  
 Alle Maschinen haben  
 Wurfellastatur.  
 Heinrich Schmitz, Frankfurt a. M. Eschenheimerhof

**Kaffee** voll und kräftig,  
 täglich frisch geröstet  
 (Diatrifaner) **2.80**  
 ELLENBOGENGASSE 15 • KIRCHGASSE 54

**LINNENKOHL**



## Ich bin der Teddy Bär!

der Liebling aller großen und kleinen Leute. Das Fräulein, das mich immer so gut behandelt, hat mir auch einen besonders schönen Platz im Schaufenster eingeräumt. Sie müßten mal so einen ganzen Tag die Menschen hinter den Scheiben beobachten, wie es mir noch einige Zeit vergönnt ist, wie sie, hundert Wünsche und Gedanken zugleich im Kopf, abwägen und suchen, suchen und abwägen. Ja, richtig Schenken ist nicht leicht! Das weiß auch mein Chef. Deshalb sucht er die Menschen schon zu Hause auf, indem er ihnen durch Anzeigen in der Zeitung willkommene Ratschläge gibt und die richtige Adresse natürlich. Mein Chef ist ein kluger Chef!

Die beste Medizin für ein gutes Weihnachtsgeschäft ist die täglich beratende Anzeige in unserer großen Heimat- und Familienzeitung. Fordern Sie noch heute unsere Vorschläge ein, wir haben moderne Weihnachts-Spezial-Klischees gerade für Ihr Geschäft. Auf Anruf schicken wir Ihnen sofort einen unserer Herren zu. Die Nummer ist: **59631**

## Wiesbadener Tagblatt

Das meistgelesene Heimat- und Familienblatt  
 Wiesbaden / „Tagblatt-Haus“ / Langgasse 21

## Weinhandlung Sattler

vorm. B. Metzger Tel. 26238  
 Verkaufsstellen: Seerabenstr. 29,  
 Klarenthaler Str. 4

**Weißwein** ..... **.70** an  
 1/2-Ltrfl. von Mk.  
**Weißwein** ..... **.60** an  
 1/2-Ltrfl. von Mk.  
**Rotwein** ..... **.75** an  
 1/2-Ltrfl. von Mk.  
**Rotwein** ..... **.70** an  
 1/2-Ltrfl. von Mk.  
 la preiswerte Weinbrände u. Liköre.

**Böckler-Phonographen**

**Bäckerei Weygandt**  
 Goldgasse 5 — Telefon 27198.

**Weihnachts-Zigarren!**

**größte Auswahl und nur Qualität!**

**und niedrige Preise!**

**5.-**  
 50 Kornschnitz ..... 0.35  
 25 Concordia ..... 0.35  
 25 Abundantia ..... 0.35  
 25 Florindustria ..... 0.35

**375**  
 25 Kornschnitz grün ..... 3.75  
 25 Kornschnitz rot ..... 3.75  
 25 Monitor ..... 3.75  
 25 L. Bruns ..... 3.75

**3.-**  
 50 Engeltstumpen ..... 3.-  
 25 Concepto ..... 3.-  
 25 Universal ..... 3.-  
 50 La Bestosa ..... 3.-

**2.- u. 2.50**  
 10 Concordia ..... 2.-  
 10 Florindustria ..... 2.-  
 25 Kornschnitz ..... 2.50  
 25 Engel-Ecken ..... 2.50  
 25 Scala ..... 2.50  
 25 Leichte Bruns D. ..... 2.50  
 50 Linie 5 ..... 2.50  
 10 Dokument ..... 2.50

**1.- 1.20 u. 1.50**  
 Alle Packungen sind geschmackvolle Holzkästchen — auf Wunsch mit hübschen Bildchen bedruckt.

10 Kornschnitz ..... 1.-  
 10 Engel-Ecken ..... 1.-  
 10 Scala ..... 1.-  
 10 Universal ..... 1.20  
 10 Kornschnitz rot ..... 1.50  
 10 Kornschnitz grün ..... 1.50  
 10 Sin Falta ..... 1.50  
 1 Paket Tabak und  
 1 Pfeife ..... 1.50 1.20 1.-  
 20 Stumpen ..... 1.-

**August Engel**  
 AUGUST ENGEL WIESBADEN  
 ZIGARREN

**Moderne Krawatten**  
 die neuesten Muster und  
 in größter Auswahl im  
**Krawatten-Spezialgeschäft**  
**Otto Stiebritz** Marktstr. 26



**Ein Geschenk**  
 das seinen Wert behält  
 ist eine gute Uhr. Für jeden  
 Geschmack, für jeden Geld-  
 beutel finden Sie die richtige  
 Uhr bei

**UHRMACHERMEISTER**  
**Engelmann**  
 Verkaufsstelle der Zentra-Uhren  
 Michelberg 12, 1. Et., kein Laden

Der Edelknecht schenkt zum  
 Fest nur echten **Schmuck**

Sie finden diesen in reicher Aus-  
 wahl sehr preiswert bei Juwelier  
**Lambert** Goldgasse 18.  
 Streng reelle Bedienung

**Rafalatur**  
 wir haben im Tagbl.-Berlag  
 Schillerstraße rechts

**Most**

**Weihnachtsfreude**  
 mit einem Geschenk  
 von **MOST!**

Für den Weihnachtsteller  
 die viel schön. Sachen wie Nugat-  
 Walnüsse, gefüllte Tannenzapfen,  
 Marzipan aller Art u. Lebkuchen.  
 Für den Gabentisch  
 Pralinen und Schokolade in  
 weihnachtlichen Packungen  
 für groß und klein.

- alles in der erstklassigen **MOST-Qualität!**  
**Langgasse 25**  
 in Frankfurt/M. Kaiserstr. 7, nahe Roßmarkt.

**E. K.**  
 Wer Wäsche erwerben will  
 darf wissen, daß Qualität und  
 Geschmack sich prachtvoll ver-  
 einigen lassen. Ein Geschäft,  
 in dem preiswert anspruchsvolle  
 Wünsche befriedigt werden, ist

**Emma Kluge**  
 gute und feinste Wäsche  
 Webergasse 1



## Neue Verbesserungen im Flugverkehr.

Die Internationale Flugplan-Konferenz in Berlin. — Weitere Fluglinien. — Gutscheinstelle. — Freigepäd.

Berlin, 14. Dez. Am 11. und 12. Dezember tagte in Berlin im Reichspostministerium unter dem Vorsitz des Leiters der Deutschen Luftfahrt, Martin Wronski, die Internationale Flugplan-Konferenz, an der Vertreter aller Nationen teilgenommen. Die Tagesordnung gliederte sich in zwei Hauptteile, nämlich die eigentliche Flugplan-Konferenz und in die Behandlung besonderer Angelegenheiten. Zum erstenmal erfolgte die Verhandlung der Flugpläne in der bei den internationalen Flugplan-Konferenzen üblichen Art, in Einzelverhandlungen der verschiedenen Ländergruppen. In der zweiten Sitzung wurde Übereinstimmung über die wichtigsten Flugplanfragen erzielt. Im gesamten europäischen Flugplanverkehr wird im kommenden Jahre eine größere Geschwindigkeit erreicht werden. Dies wird ganz besonders auf dem deutschen Streckennetz zu. Der Ausbau der Luftfahrt des kommenden Jahres erfährt eine bedeutende Vergrößerung aller großen und wichtigen Verbindungen. So werden beispielsweise zwischen Berlin und Kopenhagen zwei Flugverbindungen bestehen, zwischen Berlin und London sogar drei. Neu ist die Luftfahrt zwischen Oslo — Kopenhagen — Hamburg — London, die Skandinavien und Dänemark auf kürzestem Wege verbindet über Hamburg mit England verbindet, ferner die Strecke Amsterdam — Frankfurt — Mailand mit guten Anschlüssen in Frankfurt und Anschluss von Amsterdam aus nach Hull — Liverpool.

Im nächsten Jahr wird ferner als wichtige neue Luftverkehrsverbindung die Fortführung der englischen Strecke London — Köln anzuheben sein, die von Köln über Leipzig — Prag — Wien nach Budapest führt wird. In der Sitzung des zweiten Tages wurde zunächst eine Beratung über Reiseunterbrechungen erfolgt. Von großem Interesse ist die Schaffung von zwei Arten von



Die Brandruinen des amerikanischen Anglids-Hotels,

des Hotels „Kern“ in der Stadt Lansing im nordamerikanischen Staat Michigan, dessen Brand unter den Hotelgästen und Angehörigen wenigstens 50 Todesopfer gefordert hat. (Fotobild.)

Gutscheinstellen im internationalen Luftverkehr. Es werden Gutscheinstellen für Großbritannien ausgegeben, die von allen Angehörigen der betreffenden Firmen benutzt werden können. Ferner werden Gutscheinstellen für Einzelpersonen geschaffen, die einen Rabatt auf den unmittelbaren Familienangehörigen ermöglichen. Dem Luftreisenden Publikum wird es begrüßt werden, daß eine Erhöhung der Freigepädgrenze in Aussicht genommen ist.

braun, 20 D. violettbraun, 30 D. Karaf, sämtlich mit Trauerband.

Portugal. Freimarktenreihe: 3 Cent. Präsidentenpalais, 5 und 10 C. Wappen und Schwert, 20 C. Allegorie, 35 C. Regierungsgebäude, 40 C. Präsidentenpalais.

Luxemburg. Wohlfahrtskarte: 10 + 5 C. violett, 35 + 10 C. grün, 75 + 15 C. braunrot, 1 Fr. + 25 C. farmin. 1 Fr. + 75 C. zimmer, 1 Fr. + 150 Fr. blau, Siegel Johannes des Blinden (1296—1346), Grafen von Luxemburg und Königs von Böhmen.

Österreich. Die diesjährige Wohlfahrtskarte, die großen Baufunktionen gewidmet ist, ist erschienen: 12 Gr. grauschwarz, Pilgram, Schöpfer der Kugel von St. Stephan, 24 Gr. violett, Fischer von Erlach, im Hintergrund ein Hauptwerk, die Wiener Karlskirche, 30 Gr. rot, Brandauer, im Hintergrund die Kirche der Wiener Barmherzigen, 40 Gr. braun, von Saccardsburg, und von d. Kall, die Erbauer der Wiener Oper, 60 Gr. blau, von Ferstel, im Hintergrund die Türme der Wiener Botenkirche, 64 Gr. Otto Wagner, Bräutertopf der Kaiserin Elisabeth, 100 %, Verkauf nur in ganzen Sägen.

Philippinen. Freimarktenreihe: 2 Cent. Patriot, 4 C. Kaffee mit Reis, 8 C. junges Mädchen in Landestracht, 8 C. Verliesfischer in Mindanao-Sulu, 10 C. Fort Santiago, 12 C. Salinen von Salt Springs, 16 C. Landung Magelhaens 1521, 20 C. Juan de la Cruz, 26 C. Reiterstatue auf der Insel Luzon, 30 C. Zeremoniell des Blutbundes, 1 Fr. Kirche in Malolos, 2 Fr. Schlacht in der Manila-Bucht 1898, 4 Fr. Schlacht von Montalban, 5 Fr. Washington.

Portugal. Rotkreuzmarken: Die Werte 40, 48, 64, 75 C., 450 und 10 Cte der Camoens-Serie von 1924 erhielten den Aufdruck eines roten Kreuzes und der Jahresziffer „1935“.

Rumänien. Sparmarke: 5 Lei rosa, Allegorie. Rußland. Sonderkarte zur Erinnerung an die missionarische Expedition Schmidt und an den Eisbrecher „Adeljustin“: 1 Kop. Boronin, Kapitän des „Adeljustin“, 3 R. Professor Schmidt, 5 R. Lapidowski, 10 R. Bomaneski, 15 R. Glesnow, 20 R. Doronin, 25 R. Rodoponow, 30 R. Molotow, 40 R. Ramonin, letztere an der Rettungsexpedition beteiligte Pilger, 50 R. das verlassene Lager Schmidt.

Sarggebiet. Die Restbestände der letzten Wohlfahrtskarte wurden mit dem Aufdruck „Vollabschüttung 1935“ wieder aufgelegt.

Spanien. Gedenkmarke zum Tod des Anatomen und Nobelpreisträgers Ramon y Cajal: 30 C. mit dessen Bildnis.

Schweden. Gedenkmarke zum 500. Jubiläum des ersten schwedischen Parlaments in Arboga: 5 Öre Rathaus, 10 Ö. Börse, 15 Ö. Großkirche, 25 Ö. Ritterhaus, 35 Ö. Reichstagsgebäude, 60 Ö. Vertreter der vier Stände, Ritter, Geistlicher, Bürger und Bauern, die in den genannten Gebäuden ihre Sitzungen hielten.

Tschechoslowakei. Sondermarke: 50 h. grün, Komposit Dvorak.

Frank.

## In anderer Sprache.

Englisch geheimer Politiker.

Ein englisches Blatt, „Sunday Dispatch“, hatte von fünf Journalisten eine Rangliste der britischen Politiker aufstellen lassen. Die merkwürdige Enquete soll später von dem ganzen Publikum der Zeitung ausgebreitet werden. Der auf schon die Resultate, die sich aus der Befragung der fünf Journalisten ergaben, sind recht interessant. Über die Journalisten hatte, unabhängig von den anderen, über die Politiker eine Rangliste abzugeben. In der Spitze steht Lord George mit 572 Punkten. Letzter der Liste ist der linkssozialistische Abgeordnete Sir Stafford Cripps, auf den nur 26 Punkte entfielen. Wertvollste aus schließlich Abschneiden des Premierministers, Ramsay MacDonald, der mit 358 Punkten nur den 14. Platz erreichte. Auf Lord George folgten in geringem Abstand Winston Churchill, Lord Snowden, Stanley Baldwin, Herbert Samuel ufm. Von den amtierenden Ministern war der Landwirtschaftsminister Walter Peltier auf den 1. Platz gesetzt, der Außenminister Sir John Simon auf den 2. und der Finanzminister Nevill Chamberlain auf den 3. Platz.

24 Stunden Baron.

Den meisten Leuten ist bekannt, daß der britische Baron John Galsworthy einmal 24 Stunden lang am Faden hing. Er war nämlich auf der Londoner Zeitschrift „New Yorker“ erschienen. Am Tage darauf wurde jedoch bekanntgegeben, daß John Galsworthy nur viermal auf die Fäden hingeworfen worden war. Man hatte dem Dichter die Ritterchaft angeboten, er hatte aber abgelehnt, nur war sein Ablehnungsschreiben zu dem Zeitpunkt eingetroffen. Man hatte ihm gut zugerufen, sich jetzt entschuldigend damit einverstanden zu erklären, daß er ein „John“ sei, aber es war nichts zu machen.

Napoleons unter dem Hammer.

In London kommt im nächsten Monat eine große Zahl von Napoleons-Briefen, die von Napoleon an seinen Bruder, den Kaiser, geschrieben wurden. Es handelt sich um 318 Briefe, die Napoleon an seine zweite Gattin, Marie Louise, schrieb, 112 davon stammen aus der Zeit des russischen Feldzuges. Die Briefe

sind bisher noch nie veröffentlicht worden, auch ist ihr Inhalt nur wenigen bekannt. Möglicherweise werden sie also eine neue Quelle für historische Forschungen bilden können. Abgesehen von den Briefen eines österreichischen Erzherzogs, der sie dem Londoner Auktionshaus zum Verkauf übergab, für die Briefe dürfte ein recht hoher Preis gezahlt werden. Als im vorigen Jahr die Briefe des Kaiser Nikolaus II. versteigert wurden, wurden für 8 Briefe an die Kaiserin an die Kaiserin nicht weniger als rund 50.000 RM. gezahlt. Lord Salisbury hat einmal sogar für einen einzigen Brief 20.000 RM. angelegt. Allerdings handelte es sich da um einen der bemerkenswertesten Briefe Napoleons an Marie Louise, nämlich um den Brief, den der Kaiser bei seiner Abreise nach Elba am 20. April 1814 schrieb. Es ist bekannt, daß dieser berühmte Brief nicht in die Hände der Kaiserin kam, weil der Bote vorgab, er hätte Marie Louise nicht finden können.

## Briefmarken-Ede.

Neue Postwertzeichen.

Australien. Gedenkmarke zum 100. Todestag des Captain John Macarthur, der in Australien die Merino-Schafzucht einführte: 2 Pence rot, 3 R. blau, 9 R. bla, Merino-Widder.

Belgien. Nachpostmarke: 50 C., bisher ultramarin, jetzt dunkelgrau. Brasilien. Sondermarke zum Besuch des Kardinalsekretärs Pacelli: 300 Reis farmin, 700 R. blau, rechts Christusstatue, links Landkarte.

Frankreich. Provisorium: 50 C. auf 125 Fr. Friedensgöttin.

Italien. Anlässlich der Reise des Königs Viktor Emanuel nach den italienischen Kolonien in Ostafrika wurde ein Sonderbriefmarken-Block (Italienisch-Somaliland) veranstaltet. Aus diesem Anlaß wurden für Italien und seine Kolonien Sonderpostwertzeichen mit verschiedenen Bildnissen des Königs ausgegeben. Die von Italien erschienenen auch als Dienstmarken mit dem Aufdruck „Servizio di Stato“.

Südafrika. Weitere Trauermarken zum Tod Königs Alexander: 50 Pence grün, 75 h. dunkelgrün, 150 Dinar rosa, 4 D. orange, 5 D. violett, 10 D. olivgrün, 15 D.



Die Stunde, die er Jahrzehnten nicht vergißt

Das Schenken wird zum einmaligen Ereignis, wenn Sie ihm eine Omega überreichen. Denn die Omega ist von unvergleichlicher Zuverlässigkeit - noch in Jahrzehnten zeigt sie ihm die Zeit, der gleichen unveränderbaren Zeit wie in der ersten Stunde.

OMEGA  
Präzision wie der Lauf der Gestirne.  
OS. LUTZ  
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 1

Weihnachten ist nur einmal im Jahre - mit einem Opel-Fahrrad bereiten Sie dauernde Freude!



Auto-Zubehör



August Seel  
Schwalbacher Straße 7

Anzeigen

im Wiesbadener Tagblatt  
arbeiten für Sie!

Kein Weihnachtstisch  
ohne Saffbrater!

Jetzt schon in rund, 22 cm

RM. 4,75

0001 30, 37, 42, 45 cm

Erich Stephan

XL Burgstr., Ecke Hälternstraße

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet!



Waren Sie schon im  
SPEZIALGESCHÄFT  
für Holsteiner Schinken  
und Wurstwaren?

Bitte machen Sie einen Versuch.

Holst. Hausm. Mettwurst Pfd. 1.10  
Holst. Knoblauch-Mettwurst 1.10  
Holst. Kochmettwurst Pfd. 1.10  
Holst. Hausm. Leberwurst „ 1.  
Holst. Delikatess-Leberwurst 1.10  
Holst. Hausm. Preßkopf Pfd. 1.

Original Holst. Knochenbraten  
im Ausschnitt . . . ¼ Pfd. — 45

Zum Fest

Leberwurstpfel  
Geschenkkörbe  
in geschmackvoller Zusammenstellung  
Lieferung frei Haus.

Benecke Nachf. Albert Post  
Bleichstr. 43 - Fernruf 25701  
gegenüber der Schule.

Sonntag geöffnet von 15—19 Uhr.  
Bitte beachten Sie meine Schaufenster!



Tausende warten

auf Balatum und freuen sich schon heute, einen abgepassten Teppich, einen Läufer oder einen Belag für ein ganzes Zimmer geschenkt zu bekommen und wie wenig Geld ist dazu nötig. Warten Sie aber darauf, daß man Ihnen nichts anderes verkauft als das echte Balatum.

Balatum

Illustrierte Prospekte auf Wunsch auch vom Hersteller: Balatum-Werke, Neudorf a. Rh.



Stellen-  
Angebote

Weibliche Personen

Gewerkschafts-Berufamt

Aushilfe

bis Weihnachten an Postfach gel.

Dannemann, Kirchstraße 29.

Hauspersonal

Küchenmädchen, Platz-

anweiserinnen, Garderobefrau, Toilettenfrau und Laufjunge

geleitet.

Scala-

Varieté

Dohheimer, Straße 12.

Junge, zuverlässig, für ruh. Privat-

haushalt gesucht. Adr. 2-34, Wg.

Hausmädchen

zur Aushilfe ge-

sucht, Adresse im

Anzahl 1-11 Wg.

Aushilfe

für Haushalt ab

1. bis Anfang

Januar gesucht

Wilhelmstr. 6, 1.

Stellen-  
Suche

Weibliche Personen

Gewerkschafts-Berufamt

Weihnachts-

Suche Beschäftigte

für Größere

in und außerhalb

Wg. 2-28, 2. B.

Wir wollen Stellen-

suchende darauf hin-

weisen, daß es für die

Bewerberinnen und

Bewerber sehr wichtig

ist, sich rechtzeitig

mit uns in Verbindung

zu setzen, um die

Bewerberinnen und

Bewerber zu ver-

suchen, die sich

für die Arbeit

in der Weihnachts-

zeit interessieren.

Der Verlag.

Bismarckring 44

16, 3-3. Wohn-

3. Stod. zu verm.

Rab. Portiere.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

Erdgeschoss, 44.

## Hotel Kaiserhof.

Während des Winters geben wir Dauer-Mietern billiger in unseren Victoria-Bad Einzel- und Doppelzimmer ab mit und ohne Bad, auch mit Wohn- zimmer, Heizung, Licht und Telefon. Alle Zimmer liegen Südseite.

6. möbl. 3im.

Am Kurhaus

gr. m. Doppel-

zimmer, m. Pens., fl.

Wass. u. all. Be-

queml., auß. bill.

Parkstraße 4

Seh. behal.

möbl. Bett.

Junge Dadel.

Etern. vom.

Wass. u. all. Be-

queml., auß. bill.

Kaiserhof, 2. B.

2 Kanarien-

bäume

auf hängend, bill.

zu verkaufen.

H. Simon

Hessstraße 22

Kleiderkasten

mit 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

ken, 12 Schrän-

## Gutes Kleider

mit Stuhl billig

zu ver. Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

## Kleider

mit Stuhl billig

zu ver. Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

## Kleider

mit Stuhl billig

zu ver. Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,

Kleider, Kleider,



Wieder ein Film-Lustspiel,  
das Ihnen 2 Stunden Heiter-  
keit und Frohsinn schenkt!

## Magda Schneider

in dem  
Lustspiel



mit  
**Albert Lieven**  
**Maria Sazarina**  
**Oskar Sima** / **Willy Schur**

Buntes Vorprogramm  
und die neueste  
**UFATON-WOCH**

ERSTAUFÜHRUNG  
**Heute**  
400 • 615 • 830

## Ufa-Palast

### Rochbrunnen-Konzerte.

Samstag, den 15. Dezember 1934.  
11 Uhr:

#### Früh-Konzert

von Rochbrunnen, ausgeführt von der Kapelle  
Karl Baltian.  
Schwedischer Hochzeitsmarsch von Södermann.  
Operette „Domeneus“ von Mozart.  
Romance für A-dur von Roussels.  
Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ v. Wagner.  
Im laulicher Nacht, Walzer von Heiser.  
Champagner-Galopp von Lumbau.

### Rurhaus-Konzerte.

Samstag, den 15. Dezember 1934.  
16 Uhr im kleinen Saal:

#### Konzert.

Leitung: Kapellmeister Ernst Schold.  
Fertiger Marsch von Rosart.  
Operette zur Oper „Der Freischütz“ von Weber.  
Die Quelle, Suite von Delibes.  
a) Les des Caprices, b) Andante, c) Variation,  
d) Danse Etienne.  
Schumanns Märchen, Walzer von Joh. Strauß.  
Operette zum Drama „Rosart“ von v. Suppé.  
Weisses Finale aus „Die weiße Dame“ von  
Grieg.  
Romantische aus „Verliebter“ von Bizet.  
Sommer oder Winter, Walzer von Waldeuterl.  
Dauer- und Kurzfarten süß.  
18.30 bis 19.30 Uhr im Weinsaal: Tanz-See.  
20 Uhr:

#### Konzert.

Leitung: Kapellmeister Ernst Schold.  
Leitung der Gladiatoren, Marsch von Fucil.  
Dauerstücke zur Operette „Das Land des Lächels“  
von Heiser.  
Romantische, Walzer von Waldeuterl.  
Schwermut aus der „Teufelskammer“ von Willstätter.  
Operette aus einer Komödie von v. Linke.  
Hochzeitstänzen, Ländler für zwei Violinen  
von Wagner.  
Romantische aus „Gollandweiden“ von Kálmán.  
Kavaliermarsch aus „Polenblut“ von Rebhal.  
Dauer- und Kurzfarten süß.  
21 Uhr im Weinsaal:  
**Gesellschafts-Abend.**  
Kapelle Otto Schillingner.  
Eintritt frei.

So

## Film-Palast

Sonntag

eine

Der  
Höhepunkt  
schauspielerischer  
Kunst im Film  
**Paula Wessely**  
Gustaf Gründgens  
Willy Forst

Unsere Eintritts-  
preise beginnen mit 50

endete

letzter Tag!

Liebe

Kalender 1935  
des Rassenpolitischen Amtes  
der NSDAP.



Das künstlerische Bild als Rinder völ-  
kischen Lebenswillens.

In einer Fülle schöner, neuerlicher Bilder tritt in  
dem Kalender „Neues Volk“ 1935 des Rassen-  
politischen Amtes der NSDAP mannigfaltig und  
sichtbar vor Augen, worum es geht: ein „neues Volk“  
zu schaffen, ein Volk, das wieder gerade und gesund,  
aufrecht und hell an Leib und Seele ist, das die  
Gefahren des völkischen Todes überwunden hat, die  
uns heute bedrohen durch Geburtenrückgang, erb-  
krankte Blutströme und Rassenmischung.  
Hier ist das Rassenpolitische Amt der NSDAP  
den glücklichen Weg gegangen, einfach das künst-  
lerische Bild sprechen zu lassen, dessen Sprache zum  
Herzen aller dringt und eindringlicher wirken wird  
als die lauteste Rede oder die klügste Schrift.  
Rinder und Mahner ist dieser Kalender zugleich  
an die blutsmähigen Quellen alles völkischen Da-  
seins. Unvergleichlich daher für alle, die sich an der  
lebendigen Zukunft unseres Volkes mit verantwort-  
lich fühlen.

### Restaurant W. Steinwand

• Schwab Göl • Heidstraße 2.

Freitag und Samstag:

### Schlachtfest!

Es ladet freundlich ein W. Steinwand.

### Rest. „Zum Römertor“

Girchgraben 17, Ecke Webergasse

Samstag:

### Schlachtfest

Es ladet freundlich ein B. Nicolai u. Fran.

### Gasthaus „Zum goldenen Löwen“

— Dohheim —

In dem am

Samstag, 15.

Kaffindenben

ladet freundlich ein H. Wintermeier, Wwe.

### Bürgerbräu

Marktheidenfeld

Glas 18

1/2 Liter 28

eröffnet seinen Spezialauschank:

„Zum Rheingold“ Saalgasse 30

am Samstag, 15. Dez.

— Großes Schlachtfest — Sämtliche Schlachtfestspezialitäten.

### Wintersportreise in die Dolomiten

nach Col di Lana am Pordoljoch  
(2230 m hoch)

vom 22. Dezember bis 3. Januar.

Preis einschl. Eisenbahnfahrt III. Kl., Unter-  
kunft, volle Verpflegung usw.

Autofahrt von Bozen zum Hotel RM. 147.-

Reisebüro Glücklich, Kaiser-Friedr.-Platz 3.

Telephon 25404.

## CAPITOL

Am Sonntag 2 Uhr!

Einmalige Jugendvorstellung:

„Hitlerjunge Quex“

### Rest. „Grauer Stein“ Sonnen- berg

Samstag und Sonntag

### Mehlsuppe

Belgefisch, Germania-Büfner, prima

Apfelwein, naturr. Auschankweine

Es ladet ein Karl Hen u. Frau

### Preußisches Staatstheater

Samstag, den 15. Dezember 1934.

Großes Haus.

Außer Stammreihe:

Prinzessin Herzlieb

Weihnachtsmärchen in 6 Bildern

von Erich Grupe-Börcher.

Freitakt, Rembeuer, Schlein.

Genauer, Gerbäuer, Heidenreich.

Joh. Lindner, Roettger, Sedina.

Weyer, Albert, Bloes, Freitakt.

Kalmer, von Herden, Jäger.

Welfthal, Bayre, Lehmann.

Kocher, Schorn, Eibold.

Wendrich, Wiedemann, Zeiler.

Anfang 15 Uhr.

Ende etwa 17½ Uhr.

Kein Kartenvorverkauf.

Stammreihe G. 13. Vorstellung.

### Madame Butterfly

Oper in 3 Akten von Puccini.

Bombach, Tanner.

Haas, Schicht, Köhler, Püder.

Kunzinger, Papendorf, Thon.

Holbach, Mehlner, Moleier, Müller.

Dawald, Schmitt-Walter, Wenzel.

Zeiler.

Anfang 20 Uhr.

Ende etwa 22½ Uhr.

Preise B von 1.25 RM. an.

### Kleines Haus.

Außer Stammreihe:

Zum ersten Male:

Der Spah in der Hand

Die Taube auf dem Dach

Der Hahn im Korb

Drei Einakter von Curt Gök.

Weyer, Schlein.

Heidenreich, Wiedemann, Albert.

Bloes, Freitakt, Kalmer, Jäger.

Welfthal, von Herden, Lehmann.

Kocher, Schorn, Eibold.

Wendrich, Wiedemann, Zeiler.

Anfang 20 Uhr.

Ende etwa 22½ Uhr.

Preise III von 0.90 RM. an.

### Teilzahlung

zu den günstigsten

Bedingungen!

### Uhren

Goldwaren

in größter Auswahl.

Ew. Stöcker

Wiesbaden

obere Webergasse 32

Postk. genügt.

Vertreter wird

d. vorsprechen.

230 Lachen

430 und

630 lustig

830 sein

über

ANNY ONDRA

in

POLENBLUT

Wiesbaden

obere Webergasse 32

Postk. genügt.

Vertreter wird

d. vorsprechen.

## THALIA

Heute

Nachtvorstellung

10.50 abends

Afrika, wie es

wirklich ist!

Aben teuer von un-

erhörter Spannung!

Congorilla

Es spricht persönlich

G. A. Diehl

der einzige

deutsche d.

als Regi-

seur und Kameramann

bei den Aufnahmen und

Herstellung dieses Filmes

mitwirkte.

Nie gesehene,

nie erlebte Szenen!

Die Tonfilmkamera

zum ersten Male in

einem Urwaldfilm.

Der Rundfunk.

Samstag, den 15. Dezember 1934.

Reichsdeutscher Rundfunk 251/1195.

6.00 Bayernfunk, 6.15 Stuttgart: Gonnacht I.

6.30 Gonnacht II, 6.45 Zeit, Frühmeldungen.

6.50 Wetter, 6.55 Morgenspruch, Choral, 7.00

Stuttgarter: Frühkonzert, 7.15 8.00 nur für

Stuttgarter: Welterand, Wetter, 8.30 Stutt-

gart: Gonnacht, 9.15 Konzert.

10.00 Nachrichten, 11.00 Werbefunk, 11.30 Pro-

grammatische, Mittagsmeldungen, Wetter.

11.45 Musikalischer Abend.

12.00 Rittlingskonzert I, 13.00 Stuttgart: Zeit.

13.15 Nachrichten, 13.30 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus

dem Sendebest, 13.15 Nachrichten aus



























[illegible][illegible]